

Nr. 22

27. November 2005
16. Jahrgang

Nächste Ausgabe:
11. Dezember 2005

Boden und Wasser

sind wieder sauber:
Das einstige Gelände
der EOW ist saniert

Seite 2724

Libkan Basajeva

wird geehrte:
Der Weimarer Menschen-
rechtspreis 2005

Seite 2726

Nachtragshaushalt

ist beschlossen:
Der Stadtrat entschied
am 2. November

Seite 2727

Zukunftsprojekte

für Weimar:
Ein Interview zum
Weimarpass

Seite 2732

Weihnachtsmarkt lockt mit Schwibbogen, Märchenzelt und Weihnachtskrippe

Weimar im Advent

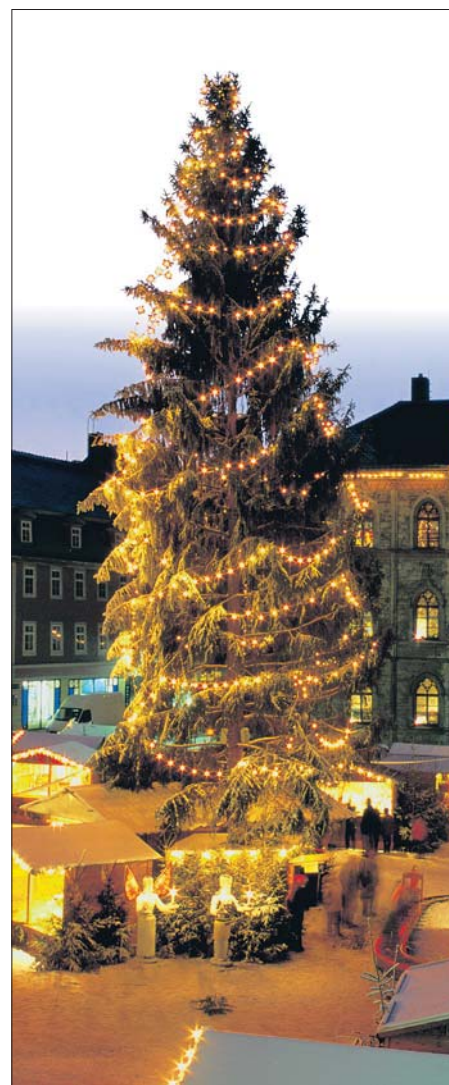
Schwibbogen, Märchenzelt und Weihnachtskrippe und natürlich ein wunderschöner, festlich leuchtender Weihnachtsbaum laden seit 25. November und damit pünktlich zum ersten Advent auf den Weimarer Markt. Hier ist ein Zentrum des Weihnachtsmarktes, der bis zum 22. Dezember mit ca. 90 Ständen und vielen Attraktionen für Groß und Klein die Weimarer und ihre Gäste zum Flanieren vom Markt durch die Schillerstraße bis auf den Theaterplatz verführt.

In diesem Jahr zieht ein riesiger Schwibbogen neben dem Neptunbrunnen alle Blicke auf sich. Dem Innenstadtverein ist es zu danken, dass dieser Lichterbogen, der Bergleuten im Erzgebirge seit Jahrhunderten Glück auf verspricht, aus Zschopau nach Weimar kam: Mit 6,60 Metern Höhe und 11,20 Metern Breite ist es der weltweit größte! Schon sein Zusammenbau aus zehn Einzelteilen war ein stauenswertes Ereignis.

Ebenso wurde das Errichten des 22 Meter hohen Weihnachtsbaumes bewundert, das in Weimar traditionell als ein Fest begangen wird. Denn die Klassikerstadt trug nicht nur die Literatur, sondern auch den Weihnachtsbaum in die weite Welt. Es war Hofbuchhändler Hoffmann, der 1815 auf die Idee kam, den Kindern der Armen dieses Symbol des Friedens und der Versöhnung in einer öffentlichen Geste zu schenken. Das Symbol ging um die Welt. Heutzutage steht der Weihnachtsbaum auf den Plätzen und in den Fenstern rund um den Globus. In Weimar ist er am 21. November aufs Neue erstanden und mit alt vertrauten Neuen besungen worden. Und natürlich hat der Handwerkerchor auch Johannes Falks 1819 in Weimar entstandenes Lied »O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weih-

nachtszeit...« vorgetragen, und sogar in der lateinischen Urfassung, die aus Sizilien stammt.

International geht es auch im Märchenzelt zu, nämlich immer dann, wenn die Schüler der internationalen Schule »this« ihr Programm »Christmas dinner« vorführen. Aber auch Märchen der Weimarer Dichter Musäus und Bechstein oder des Wahlweimarer Andersens werden darüber bestimmt nicht vergessen. Das Kulturamt der Stadt Weimar hatte die schöne Idee, Kindern aller Altersstufen in dem beheizbaren Zelt auf dem Markt weihnachtliche Märchenstunden zu beschern. Die Stadtbücherei beteiligt sich mit Lesungen aus dem Geschichtenkoffer für Kindergartenkinder und die Hochschule für Musik (Studiengang Kulturmanagement) hat zwei Märchen zum Mitspielen einstudiert. Märchenfee Conny Kieck eröffnet zum ersten Advent den bunten Reigen von etwa 40 Veranstaltungen, die im Märchenzelt bis 21. Dezember stattfinden. Ab **1. Dezember** werden in bewährter Tradition immer um **15 Uhr** die zum Adventskalender verwandelten Fenster des Rathauses vom Weihnachtsmann geöffnet. Vor allem die Kinder wird es auch freuen, dass sie vom **11. Dezember bis zum 1. Januar** vor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Schlittschuh laufen oder an Wettkämpfen im Eisstockschießen teilnehmen können. Vodafone, Partner der Klassik Stiftung Weimar beim Wiederaufbau der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, macht das besondere Wintervergnügen für die Weimarer möglich. Wie einst Goethe und die Weimarer Gesellschaft auf den Schwanssee-Wiesen können dann Jung und Alt das Eislaufen inmitten der Stadt genießen – und das bis in die Abendstunden hinein. Das symbolische Eintrittsgeld von zwei Euro für Er-



Lichterketten verwandeln den Weimarer Markt zur Adventszeit in einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt

wachsene und einem Euro für Kinder, Schüler, Senioren und Studenten kommt direkt dem Wiederaufbau der Bibliothek zugute. Schlittschuhe können vor Ort gemietet werden.

Der Höhepunkt des ersten Advents am **27. November** aber ist die feierliche Prozession, mit der ab **10.45 Uhr** die Krippenfiguren des Weimarer Bildschnitzers Christian Gramm aus den Gottesdiensten der Herz-Jesu-Kirche, der Jakobskirche und der Stadtkirche St. Peter und Paul auf den Markt gebracht und dort gegen **12.00 Uhr** unter in die Krippe gegeben werden: Maria, Joseph, das Christuskind und der Lichtträger können künftig Zuwachs bekommen, wenn der Spendenaufruf von Kulturamt und Weimarer Kirchengemeinden weiterhin Erfolg hat.

Die Spendenaktion für Bescherungen unter dem Weihnachtsbaum, zu der Innenstadtverein und Sozialamt aufgerufen haben, hat große Resonanz gefunden. Vom 1. Dezember an werden wieder täglich unter dem Motto »Christbaum für alle« Geschenke verteilt. Auch die Erlöse aus dem Weihnachtsbaumschmuck-Wettbewerb, den der Innenstadtverein zusammen mit der Tourist-Information veranstaltet, kommen einem guten Zweck zugute: dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. So leben die Traditionen, die einst der Dichter und Pädagoge Falk mit seinem Waisenheim und der Hofbuchhändler Hoffmann mit dem ersten öffentlichen Weihnachtsbaum begründet haben, fort und sorgen dafür, dass die Weihnachtszeit für jeden in Weimar eine »fröhliche« und »gnadenbringende« werde.

Weitere Informationen im Internet unter :

www.weimar.de – Märkte & Feste oder

www.weimar.de – Aktuell – Ordner Weihnachten 2005



Der weltgrößte Schwibbogen aus Zschopau/Erzgebirge steht auf dem Weimarer Markt

»Machet die Tore weit...«

Lieder. Texte. Töne zum Advent

Am 4. Dezember findet 16 Uhr im Landgut Weimar-Holzendorf ein Lesekonzert zum 2. Advent statt. Es singen und spielen unter der Leitung von Annette Schicha der Kammerchor »collegium canticum« und Schüler des Musikgymnasiums Schloss Belvedere. Martin Stiebert (Jena) trägt Texte zum Advent vor.

Veranstalter: Kulturamt Weimar, Förderverein Landgut

Holzendorf, Lese-Zeichen e.V. und Literarische Gesellschaft

Thüringen e.V. (Weimar)

Eintritt: 5,50 Euro und 3,30 Euro ermäßigt

Kartenvorverkauf: in der Tourist-Information

Weimar Telefon (0 36 43) 7 45-0

Weihnachtsmann,

...mach Du das mal!

Liebe Kinder,

jedes Jahr erreichen mich viele Briefe aus aller Welt. Ich erfahre alles über Eure Sorgen und Nöte, ich weiß, worüber Ihr Euch freut, was Euch glücklich macht und was Ihr Euch am meisten wünscht. Natürlich kann ich nicht alles erfüllen, auch wenn ich mich noch so sehr bemühe, und ohne meine fleißigen Helfer im Weihnachtsmann-Büro gäbe es jedes Jahr ein riesiges Durcheinander! Wenn Ihr Euch das nicht so richtig vorstellen könnt, lade ich Euch, natürlich auch Eure Familie und Freunde, ganz herzlich ein, meine Wichtel einmal bei der Arbeit zu belauschen in »Weihnachtsmann, mach Du das mal!« präsentiert vom Kinderzirkus »Circus Gaudimus« in der Turnhalle des Goethegymnasiums.

Viel Spaß wünscht Euer alter Freund, der Weihnachtsmann.

Termine: 4. Dezember, 16 Uhr; 5. und 6. Dezember,

9 und 11 Uhr, Turnhalle des Goethegymnasiums

Boden und Wasser auf EOW-Gelände sind saniert –

... ein wichtiger Schritt auf dem Wege zur Renaturierung der Ilmauen

»Ein guter Tag für die Natur«, so kommentierte die TLZ am 11. November 2005 den erfolgreichen Abschluss der ersten Phase der Altlastsanierung auf dem EOW-Gelände. Am Tag zuvor hatte die Stadt Weimar Vertreter des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, des Staatlichen Umweltamtes Erfurt und der beteiligten Firmen zu einer Abschlussveranstaltung an den Steinbückenweg geladen.

In Oberweimar-Ehringsdorf konnte ein wichtiger Abschnitt der Sanierung von Boden und Grundwasser auf dem ehemaligen Werks-gelände des EOW (VEB Elektro-Installation Oberweimar) beendet werden. Seit 1999 sind etwa eine halbe Million Euro in diese Sanierungsmaßnahmen geflossen. Nun bietet das ca. 6,6 ha große Gelände, dessen Flurbezeichnung »In den Pferdeweid« ist, beste Voraussetzungen, um als Renaturierungsfläche wieder mit dem Ilmpark verbunden zu werden.

Oberbürgermeister Dr. Volkhardt Germer und Bürgermeister Stefan Wolf dankten den Fördermittelgebern, den beteiligten Firmen und der zuständigen Sachbearbeiterin Liselotte Wispel für ihr Engagement. Bürgermeister Wolf erklärte: »Sechs erfolgreiche Jahre liegen hinter uns. In den nächsten Jahren werden wir uns um den Abriss der verbliebenen Gebäude kümmern müssen.« Denn bis der »Grüne Kulturwanderweg« von Tiefurt nach Belvedere, der schon eine Zielstellung in den Thesen »Stadt und Natur« des Weimarer Bewerbungsschreibens für den Kulturstadttitel war, Gestalt annimmt, ist noch manches zu tun.

Doch in diesen Tagen hat Weimar allen Grund zur Freude, denn es ist von gefährlichen Altlasten befreit, die Anfang der neunziger Jahre eine Renaturierung der Ilmauen noch in Frage stellten. Das ursprüngliche Feuchtwiesengebiet an der Ilm wurde in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgeschüttet und 70 Jahre industriell genutzt. Eine historische Nutzungsrecherche ergab verdächtige Altlasten in den Bereichen Feuerverzinkung, elektrostatische Lackierung, Verarbeitung von Kunstharzlacken und vor allem im Bereich der Galvanik, wo mit cyanidischen Bädern Metall-

rathauskurier – Herausgeber: Stadt Weimar. Der Oberbürgermeister, Presseabteilung, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar. **Redaktion:** Fritz von Klinggräff (verantwortlich), Gabriele Drews, Mandy Plickert, Telefon: (0 36 43) 76 26 51, Fax: 76 26 50, E-Mail: presse@stadtweimar.de. Für den Inhalt der in der Rubrik »Fraktionen im Stadtrat« abgedruckten Beiträge sind die jeweiligen Fraktionen verantwortlich. Sie geben bei ihren Beiträgen den Namen des im Sinne des Pressegesetzes Verantwortlichen an. Für den Inhalt eines namentlich gekennzeichneten Beitrages ist der Autor verantwortlich. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 21. November 2005. **Konzeption:** Gudman-Design, Weimar. **Gestaltung, Satz und Lithografie:** Corax Color, Carl-von-Ossietzky-Straße 57A, 99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 83 63 50, Fax: 83 63 20. **Druck, Anzeigen und Abonnement:** Union Druckerei Weimar GmbH, Osterholzstraße 9, 99428 Nohra, Telefon: (0 36 43) 86 87-0, Fax: 86 87-20. **Vertrieb:** TDM Thüringer Direktmarketing, Telefon: (03 61) 227 54 37, Fax: 227 54 33. **Erscheinungsweise:** 14-tägig sonntags, kostenlos an die Haushalte der Stadt Weimar verteilt. Der Einzelbezug bei Postversand oder bei Abholung in der Presseabteilung ist kostenlos. **Abo-Preis:** 3,00 Euro/Ausgabe (Postversand).

schichten aus Zink, Nickel, Silber und Zinn erzeugt worden sind.

Am 7. Mai 1992 verabschiedete Weimars Stadtrat den Beschluss zur Beplanung des Ilmgrünzuges in Oberweimar-Ehringsdorf mit dem Ziel der Renaturierung dieses ehemaligen Feuchtwiesengebietes. Dazu wurden zunächst die industriell genutzten Flächen von der Stadt angekauft. Es wurden Altlasterkundungen in Auftrag gegeben, die die Notwendigkeit einer Sanierung von Boden und Grundwasser nachwies und zur »Anordnung zur Sanierung der Boden- und Grundwasser-Verunreinigungen auf dem Gelände der Ex-Leuchten GmbH« des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 28. Februar 1995 an die Stadt Weimar führten.

Mit Fördermitteln des Landes Thüringen und Mitteln der Stadt Weimar konnte Anfang 1999 mit der Arbeit begonnen werden. Die Sanierung des Bodenkörpers im Bereich der ehemaligen Galvanik wurde von der Firma Bauer+Mourik durchgeführt und bereits 1999 erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden 1.213 t (ca. 674 m³) kontaminierter Boden ausgehoben und als besonders überwachungsbedürftiger Abfall entsorgt. Weitere 142 t Beton- und Ziegelbruch aus der Bodenplatte des Galvanikgebäudes wurden ebenfalls als besonders überwachungsbedürftiger Abfall ausgebaut und entsorgt. 272 t Beton- und Ziegelbruch aus Fundamenten konnten als Material wieder verwendet werden. Der kontaminierte Boden wurde als Bergwerkssatz entsorgt und die Baugrube mit unbelastetem Boden vom Standort Safranwiese aufgefüllt. Am 19. Juli 1999 hat das Staatliche Umweltamt bestätigt: Das Sanierungsziel ist erreicht!

Die Sanierung des Grundwassers von schädlichen Verunreinigungen durch chlorierte

Kohlenwasserstoffe (LHKW) aus der Metall-Oberflächenbehandlung wurde im März 1999 begonnen und kontinuierlich fortgesetzt, bis im Juli 2005 die Maschinen abgeschaltet wurden. In diesem Zeitraum wurden ca. 90 kg LHKW aus dem Grundwasser entfernt. Auch ist es gelungen, die Ausbreitung der Kontamination wesentlich zu verringern und auf den ursprünglichen Schadensherd einzuengen. Im Schadenszentrum wurde der Schadstoffgehalt LHKW von ca. 10 mg/l Grundwasser auf 0,1 mg/l reduziert. Zur Grundwassersanierung kam ein spezielles Verfahren und die Anlagentechnik der Firma Delta Umwelttechnik Teltow zum Einsatz. Begleitet wurde die Sanierung vom Ingenieurbüro GWK-Ingenieure, dem Staatlichen Umweltamt Erfurt und dem Umweltamt der Stadt Weimar. Die Obere Bodenschutzbehörde stimmte Ende 2004 dem Abschluss der Grundwassersanierung zu. Der Zielwert der Sanierungsanordnung wurde zwar nicht vollständig erreicht, die verbleibende Restkontamination stellt jedoch keine Grundwassergefährdung mehr dar.

Rund 500 000 Euro wurden für die Sanierung aufgewendet, 390.000 Euro davon stellte das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt als Fördermittel bereit. Das Ergebnis ist eine gute Voraussetzung, um dieses Gelände langfristig als Renaturierungsfläche (Feuchtbiotop) mit dem Ilmpark zu verbinden.

Die bereits erfolgten Maßnahmen zum Rückbau des alten Industriestandortes sind erste Schritte, um den B-Plan »Große Hospitalwiese-Safranwiese-Pferdeweiden« (insgesamt ca. 18,1 ha) zu verwirklichen. Als nächste Schritte müssen ein weiterer Rückbau der ehemaligen Industriebauten und eine Entsiegelung von Flächen folgen. Dann erst kann sich die Landschaftsgestaltung des Gebietes

annehmen und ein alter »Traum« von Thomas Bleicher, Bau- und Grünflächenamtsleiter der Stadt Weimar, in Erfüllung gehen: die Anlage eines »Promenadenweges« von Tiefurt bis nach Belvedere, wie ihn sich schon Maria Pawlowna im 19. Jahrhundert vorstellte.

Die Sanierung

... der »Nördlichen Innenstadt« macht große Fortschritte

Am 17. November 2005 konnte Bürgermeister Stefan Wolf den ersten Bauabschnitt beim Ausbau der Meyerstraße feierlich übergeben. Damit wird die Sanierung der »Nördlichen Innenstadt« in Weimar kontinuierlich fortgesetzt. Seit Anfang der neunziger Jahre ist dieses Gebiet ein Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung. Bis 1999 ist das Viertel durch die attraktive Neugestaltung der Achse Bahnhof – Landesmuseum/Neues Museum stark aufgewertet worden. Im Zuge des Ausbaus der B85 erhielt die Friedrich-Ebert-Straße ein neues Profil.

Ende des Jahres 2005 können sich nun die Anwohner in der Meyerstraße über den grundhaften Ausbau von 275 m Straße und die Neugestaltung des öffentlichen Raumes freuen: Mit insgesamt 2.200 m² Asphaltbeton wurde von August bis November 2005 die Fahrbahn erneuert, 1.500 m² Betonsteinpflaster wurden in die Gehwege eingebaut und zwölf Mastaufsatzleuchten angebracht. Zugleich wurden Brunnenleitungen von der Kuhlmannstraße zur Ernst-Thälmann-Straße verlegt; im Frühjahr 2006 werden diese Arbeiten von der Schopenhauerstraße bis zur Meyerstraße fortgesetzt. Auch die Hausanschlussleitungen wurden durch Versorgungsunternehmen erneuert. Der Spielplatz an der Ecke Ernst-Thälmann-Straße wurde teilweise neu gestaltet: Drei Bäume sowie Hecken zur Abschirmung wurden gepflanzt sowie Bänke, Wegedecken und der Fallschutz-Belag erneuert. Für die aus bautechnischen Gründen zu fallenden drei Bäume sind zwölf Bäume (Säulenahorn) im Bereich zwischen Ernst-Thälmann-Straße und Ernst-Kohl-Straße neu gepflanzt worden. Die Kosten von insgesamt ca. 540.000 Euro teilten sich zu je einem Drittel Bund, Land und Stadt.

Bereits am 23. November ist eine weitere Baumaßnahme erfolgreich beendet worden, in deren Zuge ein Quartiergarten in der Ernst-Kohl-Straße 3, der Zeppelinplatz und die Friedhofsmauer in Oberweimar saniert worden sind.

Bürgermeister Stefan Wolf dankte den Beteiligten, allen voran den Fördermittelgebern, und betonte, dass die bisherige positive Entwicklung fortgesetzt werden muss. Die »Nördliche Innenstadt« bleibt weiter ein Schwerpunkt der Stadtsanierung in Weimar.



Luftbildaufnahme des EOW-Geländes am Steinbrückenweg 5-7, mit Musikgymnasium und anderen heute bereits abgerissenen Gebäuden (um 1995)

Foto: Thomas Bleicher

Verschlussache Tschetschenien – Europa schau auf dieses Land

... Eine Fotoausstellung – ein Film – eine Feier: Am 10. Dezember verleiht die Stadt Weimar den Menschenrechtspreis 2005 an die tschetschenische Friedensaktivistin Libkan Basajewa

Die Trauer, der Schmerz, das Leid. Die Unterdrückung, die Folter, der Terror, der Krieg. Manchmal fehlt, was aus den Monumenten von Hauptwörtern Sätze macht: Handlungen, Gedanken. Mit den Fotos von Musa Sadulaev ist das so, manchmal. Mit den Bildern der tschetschenischen Opfer. Ein kleiner Junge, dem der Stuhl zu groß geworden ist. Beinlos sitzt er, die Bein-Prothesen stehen vor ihm, abgerückt. Vergeblich streckt sich ein junger Torwart zum vorbeiflitzenden Ball. Die Hand fehlt, die ihn halten könnte. In Stein gehauen ist die Trauerwelt der Alten. Unsäglich ist der einäugige Blick der achtjährigen Asja. Sie holt von der Straße ein Feuerzeug auf, ohne zu ahnen, dass darin ein Sprengsatz steckte. Wenn am 10. Dezember die tschetschenische Friedensaktivistin Libkan Basajewa den Weimarer Menschenrechtspreis verliehen bekommt, dann sind diese Bilder in der Stadtverwaltung zu sehen: Fotos, wie Monumente, kathartische Bilder in Stein gehauen, jedes einzelne eine moderne Pieta. Viel Aufmerksamkeit über die Grenzen Deutschlands hinaus hat die Entscheidung des Weimarer Stadtrats vom 13. Juli gewonnen, die 56-jährige Libkan Basajewa am UNO-Menschenrechtstag mit dem Menschenrechtspreis 2005 zu ehren. Den ARD-Tagesthemen war das Thema genauso eine Meldung wert wie dem österreichischen Standard und ein Sprecher der russischen Botschaft in Berlin erklärt gegenüber Weimars Lokalradio »Lotte«, die russische Regierung werde die Preisverleihung »aufmerksam verfolgen«.

Mit ihrer Auszeichnung würdigt die Stadt Weimar den langjährigen Kampf von Libkan Basajewa für eine gewaltfreie Lösung des Konfliktes in Tschetschenien sowie ihren unermüdlichen Einsatz für die Einhaltung der Menschenrechte in der Region, der sie selbst oft schon in Gefahr brachte. Die Preisträgerin

ist Gründerin des Frauenzentrums »Frauenwürde« in Grosny und Vorsitzende der Menschenrechtsorganisation »Memorial« sowie der Vereinigung »Vereinigung der Frauen des Nordkaukasus«. Die ehemalige Dozentin für russische Literatur und Linguistik, die in dem Krieg selbst zwei Brüder verlor, arbeitet eng mit dem OSZE-Büro in Wien, »amnesty international« und der »Gesellschaft für bedrohte Völker« zusammen. Vor dem Europarat, der UN-Menschenrechtskommission und dem Auswärtigen Amt berichtete sie von zahlreichen Fällen der Erniedrigung, Ermordung, Vergewaltigung und Entführung tschetschenischer Bürgerinnen und Bürger. Im Februar dieses Jahres verklagte sie den russischen Staat wegen schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen beim Europäischen Gerichtshof – das Gericht sprach ihr und fünf weiteren KlägerInnen Schadenersatz zu. An Oberbürgermeister Dr. Germer schreibt sie in einem ersten Dankesbrief im September, dass der Preis ihr Leben schützen werde. In Folge des zehnjährigen Krieges in Tschetschenien sei die Zahl der Einwohner von einst einer Million auf 600.000 Menschen zurückgegangen. Dies bedeute einen unermesslichen Verlust für die Kultur, die Wirtschaft und die Wissenschaft: »Tschetschenien ist auf den Stand eines Entwicklungslandes zurück geworfen worden.«

Am Nachmittag vor dem Menschenrechtstag, am **9. Dezember**, beginnt die Reihe der Veranstaltungen im Rahmen der Preisverleihung: Die Ausstellung von Bildern aus Grosny mit Fotos des 37-jährigen Musa Sadulaev. Von Beginn an hat der tschetschenische Fotograf die Gräueltaten des Krieges dokumentiert, zuletzt für die Nachrichtenagentur AP. Weltberühmt sind seine Bilder geworden – das Foto von einem Selbstmordattentäter, der sein Auto in ein Regierungsgebäude in Grosny steuert zum Beispiel, oder das Bombenattentat auf den Präsidenten Achmet Kadyrow, bei dem auch Sadulaev selbst schwer verletzt wurde. Wie Libkan Basajewa ist auch Sadulaev mit seinem zehnjährigen Sohn Adam zurzeit Gast der Hamburger Stiftung für politische Verfolgte – und damit nach langer Zeit zum ersten Mal in Sicherheit. Am gleichen Nachmittag des 9. Dezember ist im Kommunalen Kino mon ami und im Beisein von Libkan Basajewa der tschetschenische Film »Weiße Raben« zu sehen. Der schon jetzt mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilm von Johann Feindt und Tamara Trampe kommt in diesem Monat in die deutschen Kinos und zeigt das Leben der russischen Kriegsheimkehrer: »Weiße Raben« werden die Soldaten genannt, die als Veteranen aus Tschetschenien zurückkommen und dort mit ihren Erfahrungen allein gelassen werden. Täter, die teilweise auch zu Opfern des Staates, ihrer selbst werden. Der Film erzählt von den inneren und äußeren Zerstörungen dieser

Menschen und von den zerstörerischen Auswirkungen auf ihre Umgebung, die russische Gesellschaft.

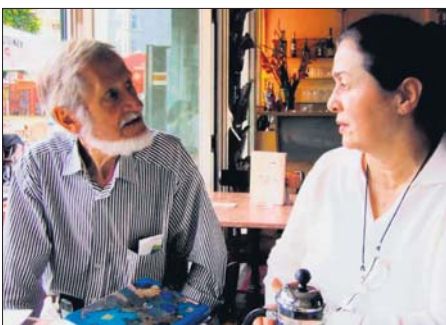
Die Preisverleihung findet dann wieder am UNO-Tag der Menschenrechte, dem **10. Dezember 2005**, im Rahmen einer feierlichen Stadtratssitzung und mit einer Laudatio des Cap-Anamur-Gründers, Dr. Rupert Neudeck, im Fürstensaal der Hochschule für Musik »Franz Liszt« statt. Wie in jedem Jahr ist auch der Menschenrechtspreis 2005 der Zusammenarbeit zahlreicher Unterstützer und Helfer zu verdanken, betont die Organisatorin, Weimars Ausländerbeauftragte Helena Mühe. So wird beispielsweise aus dem Fonds des Menschenrechtspreises, dessen Grundlegung im Jahr 2004 der Familie Stockleben zu verdanken ist, das Preisgeld von 2.500 Euro entnommen.

Aus dem Erlös des jährlichen Benefiz-Fußballturniers für den Weimarer Menschenrechtspreis werden die Begleitkosten der Preisverleihung beglichen. Der Russische Hof beherbergt unentgeltlich Frau Basajewa und Herrn Sadulaev. Und die Hochschule für Musik überlässt – um noch ein letztes Beispiel zu nennen – den Fürstensaal für die Feier. »Neben Nürnberg ist der Weimarer Menschenrechtspreis inzwischen der bekannteste seiner Art in Deutschland und immer wieder beispielgebend für ähnliche Neugründungen«, so bedankt sich Helena Mühe für die zahlreiche Hilfe: »Je bekannter unser Preis ist, desto besser aber lässt sich durch ihn auch die Arbeit unserer Preisträger in aller Welt unterstützen.«

9. Dezember 2005: 12.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung

»Verschlussache Tschetschenien – Europa – schau auf dieses Land« von Musa Sadulaev in der Stadtverwaltung Weimar, Schwanseestraße 17. Die Einführungsworte spricht Daniel Gaede. | 17.30 Uhr: Der Dokumentarfilm »Weiße Raben« im Kommunalen Kino mon ami, Goetheplatz 11. Bericht von Libkan Basajewa über den »Alltag der Gewalt in Tschetschenien« um 19.30 im Kleinkunstsaal, mon ami.

10. Dezember 2005: 19.00 Uhr: Festliche Stadtratssitzung mit der Verleihung des Weimarer Menschenrechtspreises 2005 an die tschetschenische Friedensaktivistin Libkan Basajewa im Fürstensaal der Hochschule für Musik »Franz Liszt«, Platz der Demokratie 2. Die Laudatio hält der Gründer des »Komitee Cap Anamur« und der Vorsitzende des Vereins »Grünhelme« Dr. Rupert Neudeck.



Preisträgerin Libkan Basajewa mit Laudator Dr. Rupert Neudeck



AMTLICHER TEIL

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT WEIMAR

Der Nachtragshaushalt

ist beschlossen:
Der Stadtrat entschied
am 2. November

Seite 2727

Bekanntmachung

über die Einziehung der
öffentlichen Verkehrsfläche
Landfried

Seite 2728

Die Anmeldung

der Schulanfänger steht an:
Am Dienstag den 13. Dezember

Seite 2728

Die Liste

der Schulbezirke und Straßen
im Schuljahr 2006/2007

Seite 2729

I. 1. Nachtragshaushalts-

satzung
... der Stadt Weimar für das Haushalts-

jahr 2005
Aufgrund § 60 der Thüringer Kommunalord-

§ 1

nung vom 16. August 1993 bzw. 18. Dezember
2002 hat der Stadtrat in öffentlicher Sitzung
am 02.11.2005 folgende 1. Nachtragshaushalts-

§ 5

satzung für das Haushaltsjahr 2005 be-

schlossen:
Diese 1. Nachtragshaushaltssatzung tritt mit
dem 1. Januar 2005 in Kraft.

Alle anderen Festsetzungen bleiben unverän-

dert.
Weimar, den 16.11.2005

Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister



Weitere genehmigungspflichtige Bestandteile
enthält die 1. Nachtragshaushaltssatzung
2005 nicht.

III. Auslegungshinweis

Der Nachtragshaushaltsplan liegt in der Zeit
vom 28.11. bis 12.12. 2005 (lt. § 57 Abs.3 Satz 3
ThürKO) in der Stadtverwaltung Weimar,
Markt 1, Zimmer 3a (Rathaus, Büro Stadtrat)
während der üblichen Dienststunden öffent-

lich aus.
Weimar, den 16. November 2005


Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister



	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haus-	
	EUR	EUR	haltsplanes einschließlich der Nachträge	gegenüber bisher auf nunmehr
			EUR	EUR
				verändert

a) Verwaltungshaushalt:

die Einnahmen	3.940.186	-3.288.200	130.169.351	130.821.337
die Ausgaben	3.933.552	-3.281.566	130.169.351	130.821.337

b) Vermögenshaushalt:

die Einnahmen	4.027.120	-3.691.036	31.608.383	31.944.467
die Ausgaben	2.904.023	-2.567.939	31.608.383	31.944.467

§ 2

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermäch-

II. Beschluss- und

Genehmigungsvermerk
Mit Beschluss vom 02. November 2005 hat
der Stadtrat die 1. Nachtragshaushaltssatzung
2005 mit Nachtragshaushaltsplan und
Anlagen beschlossen.

§ 3

tigungen im Vermögenshaushalt wird um
678.300 EUR erhöht und somit auf 1.014.337
EUR neu festgesetzt.

Das Thüringer Landesverwaltungsamt hat
mit Schreiben vom 08. November 2005, Az.
240.3-1512.20-016/05-WE gemäß §§ 59

Abs. 4, 118 Abs.2 und 123 Abs. 1 ThürKO die
Genehmigung für:
– dem in § 2 der Nachtragshaushaltssatzung
festgesetzten Gesamtbetrag der vorge-

§ 4

sehen Verpflichtungsermächtigungen in
Höhe von 1.014.337 EUR.
erteilt.

Öffentliche Bekanntmachung

... der Einziehung einer öffentlichen
Verkehrsfläche hier: Landfried

Aufgrund des § 8 Thüringer Straßengesetz in
der Fassung vom 07.05.1993 (GVB S. 273) zu-

letzt geändert durch Artikel 18 des Gesetzes
vom 10.03.2005 (GVBl. S. 58) i.V.m. § 26 Abs. 2
und § 40 Abs. 2 ThürKO in der z.Z. geltenden
Fassung und der öffentlichen Bekanntma-
chung der beabsichtigten Einziehung im
rathauskurier Nr. 03/2005 vom 13.02.2005 hat
der Stadtrat in seiner Sitzung am 12.10.2005
folgendes beschlossen:
Die Teilfläche des Flurstückes 109/1, Gemarkung Weimar, Flur 20 mit einer Größe von ca. 3562 m² wird gemäß § 8 Abs. 1 und 2 Thüringer Straßengesetz eingezogen und verliert die Eigenschaft einer öffentlichen Straße. Die Karl-Borchert-Straße wird von der Einziehung nicht berührt. Mit der Einziehung entfallen gemäß § 8 Abs. 4 Thüringer Straßengesetz Gemeingebrauch und widerrufliche Sondernutzungen.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach öffentlicher Bekanntmachung Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Weimar Bau- und Grünflächenamt, Abt. Tiefbau, Schwanseestraße 7, 99423 Weimar, einzulegen. Falls die Frist durch Verschulden eines Bevollmächtigten versäumt werden sollte, würde dessen Verschulden dem Vertretenen zugerechnet werden.



Bekanntmachungsanordnung: Die vorstehende Allgemeinverfügung wird hiermit öffentlich bekannt gegeben. Die Begründung und ein Plan, aus welchem die Lage der eingezogenen Fläche ersichtlich ist, kann bei der Stadt Weimar, Bau- und Grünflächenamt, Abt. Tiefbau Schwanseestraße 7 während der Sprechzeiten eingesehen werden:

Dienstag: 9-12 Uhr und 13-18 Uhr

Donnerstag: 9-12 Uhr und 13-15 Uhr

Freitag: 9-12 Uhr

Weimar, den 8. November 2005


Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister 

Redaktioneller Hinweis

... zur Öffentlichen Bekanntmachung »Einziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche« am Landfried:

Bei der in der Bekanntmachung genannten Teilfläche des Flurstückes 109/1 handelt es sich um das Areal an der Buttstedter Straße zwischen der Kromsdorfer Straße, der Karl-Borchert-Straße und dem Gretelweg. Dieses Areal wird durch den Eigentümer, die Weimarer Wohnstätte GmbH, neu bebaut. In diesem Zusammenhang müssen die auf diesem Grundstück liegenden öffentlichen Straßen – der Landfried – übergangsweise eingezogen werden. Nach der Bebauung werden die neuen Straßen auf diesem Areal dann wieder für den öffentlichen Verkehr gewidmet.

Öffentliche Bekanntmachung

... der Widmung von Straßen, Wegen und Plätzen hier: Gewerbe- und Industriegebiet »Kromsdorfer Straße«

Aufgrund der §§ 3 und 6 des Thüringer Straßengesetzes (ThürStrG) in der Fassung vom 07.05.1993 (GVBl S. 273) zuletzt geändert durch Artikel 18 des Gesetzes vom 10.03.2005 (GVBl. S. 58) i. V. m. § 26 Abs. 2 und § 40 Abs. 2 ThürKO in der z. Z. geltenden Fassung hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 12.10.2005 folgendes beschlossen:

Nachstehende Straßen und Wege einschließlich der Flächen für Straßenzubehör in der Gemarkung Weimar Flur 20 werden mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung wie folgt gewidmet:

1. **Am Industriepark** (Flurstück 351)
2. **Im Weimar-Werk** (Flurstück 338, eine Teilfläche von ca. 5730 qm aus dem Flurstück 331, eine Teilfläche von ca. 102 qm aus dem Flurstück 380/2)
3. **Oststraße** (eine Teilfläche von ca. 5800 qm aus dem Flurstück 331)
4. **Otto-Schott-Straße** (Flurstück 367)
5. **Schöndorfer Weg** (Flurstück 314)
6. **Thüringenweg** (Flurstück 344)
7. **Weg** – Nr. 125 (eine Teilfläche von ca. 3070 qm aus dem Flurstück 306)
8. **Weg** – Nr. 128 (eine Teilfläche von ca. 684 qm aus dem Flurstück 361 und ca. 15 qm aus dem Flurstück 374) gemäß § 3 Abs. 1 Pkt. 3 ThürStrG als Gemeindestraße ohne Beschränkung des Gemeingebrauches;
9. **Weg** – Nr. 126 (Flurstück 349) gemäß § 3 Abs. 1 Pkt. 4 ThürStrG als sonstige öffentliche Straße mit der Beschränkung des Gemeingebrauches auf die Benutzungsart »Rad- und Gehweg«;
10. **Weg** – Nr. 127 (Flurstück 327) gemäß § 3 Abs. 1 Pkt. 4 ThürStrG als sonstige öffentliche Straße mit der Beschränkung des Gemeingebrauches auf die Benutzungsart »Gehweg«;
11. **Weg** – Nr. 128 (eine Teilfläche von ca. 524 qm aus dem Flurstück 361) gemäß § 3 Abs. 1 Pkt. 4 ThürStrG als sonstige öffentliche Straße mit der Beschränkung des Gemeingebrauches auf die Benutzungsart »Rad- und Gehweg«.

Straßenbaulastträger ist die Stadt Weimar.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach öffentlicher Bekanntmachung Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Weimar Bau- und Grünflächenamt, Abt. Tiefbau, Schwanseestraße 7, 99423 Weimar, einzulegen. Falls die Frist durch Verschulden eines Bevollmächtigten versäumt werden sollte, würde dessen Verschulden dem Vertretenen zugerechnet werden.

Bekanntmachungsanordnung: Die vorstehende Allgemeinverfügung wird hier-



mit öffentlich bekannt gegeben. Die Begründung und ein Plan, aus dem die Lage der gewidmeten Straßen ersichtlich sind, kann bei der Stadt Weimar Bau- und Grünflächenamt, Abt. Tiefbau, Schwanseestraße 7, während der Sprechzeiten eingesehen werden:

Dienstag: 9-12 Uhr und 13-18 Uhr

Donnerstag: 9-12 Uhr und 13-15 Uhr

Freitag: 9-12 Uhr

Weimar, den 8. November 2005


Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister 

Bekanntmachung

... zur Anmeldung der Schulanfänger 2006/07

Gemäß § 18 (1) des Thüringer Schulgesetzes in der Fassung vom 30. April 2003, besteht für alle Kinder, die bis zum 1. August 2006 sechs Jahre alt werden, Schulpflicht. Sie sind in der für ihren Schulbezirk zuständigen Grundschule anzumelden. Eltern eines behinderten Kindes können dieses unmittelbar an der zuständigen Förderschule anmelden. Kinder, die am 30. Juni 2006 mindestens fünf Jahre alt sind, können nach § 18 (2) des Thüringer Schulgesetzes auf Antrag der Eltern vorzeitig in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung darüber trifft der jeweilige Schulleiter im Benehmen mit dem Schularzt.

Die Anmeldung der Schulanfänger erfolgt am **Dienstag, 13. Dezember 2005**, in der Zeit von **14 bis 18 Uhr** an der zuständigen Grundschule.

Weimarer Eltern, die wünschen, dass ihr Kind im Bildungszweig »Jenaplanprofil« an der Staatlichen Grundschule »Christoph Martin Wieland« beschult wird, melden dieses direkt an der Wieland-GS an. Die Aufnahme der Kinder, die nicht im Schulbezirk der Wieland-GS wohnen oder Geschwister haben, die bereits die Wieland-GS besuchen, werden bis zur Erreichung der Aufnahmekapazität in der Reihenfolge ihrer Anmeldung aufgenommen. Ist eine Aufnahme aus Kapazitätsgründen nicht mehr möglich, sind die Kinder an der für sie zuständigen Grundschule anzumelden.

Eltern, die im Einzugsbereich der Christoph-Martin-Wieland-GS wohnen und wünschen, dass ihre Kinder **nicht** nach dem Jenaplanprofil beschult werden, melden ihre Kinder trotzdem in der Christoph-Martin-Wieland-GS an und beantragen gleichzeitig eine Umschulung entweder in die Johannes-Falk-GS oder

in die Pestalozzi-GS. Auch diese Anträge werden vom Schulträger befürwortet und vom Staatlichen Schulamt Weimar genehmigt.

Eltern, die in Niedergrunstedt wohnen, können ihr Kind sowohl an der Grundschule Legefild, als auch an der Grundschule Pestalozzi anmelden. Die entsprechenden Straßen sind mit dem Symbol # gekennzeichnet. Analog können Eltern, die in Oberweimarer Straßen oder in Straßen des Bereiches der unteren Belvederer Allee wohnen, die mit dem gleichen Symbol # gekennzeichnet sind, ihr Kind sowohl in der Park-Grundschule als auch in der Louis-Fürnberg-GS anmelden.

Zur Anmeldung bringen die Eltern das einzuschulende Kind und dessen Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch mit.

Für alle mit der Einschulung im Zusammenhang stehenden Fragen und Probleme stehen die Grundschulleiterinnen und Grundschulleiter gern zur Verfügung.

Weimar, den 15.11.2005

GEZ. LOTHAR BRAUER, AMTSLEITER SPORT- UND SCHULVERWALTUNGSAMT

Liste

... der Schulbezirke und Straßen
Schuljahr 2006/07

* = gerade Hausnummern
+ = ungerade Hausnummern

Albert-Schweitzer-Schule

Ahornweg, Am Dorfgraben, Am Gemeindegehen, Am Grunstedter Rain, Am Hange, Am Kirchenweg, Am Schluftergraben, Am Sportplatz/Tröbsdorf, Am Teichdamme, Am selweg, Angergasse, Bechsteinstraße 19 bis 43+, Bechsteinstraße 12 bis 32*, Bei der Kirche, Berliner Straße, Birkenweg, Brahmstraße 16 bis Ende, Brückners Ecke, Buchenhain, Budapeststraße, Daasdorfer Straße, Dorfring, Erfurter Straße 79 bis 81+, Erfurter Straße 110 bis 118*, Espenweg, Florian-Geyer-Straße, Frankens Ecke, Fuldaer Straße 79 bis 181+, Georg-Büchner-Straße, Georg-Haar-Straße, Heimfried, Heinrich-Herzog-Straße, Herren-gasse, Holunderweg, Hopfgartener Weg, Huttenstraße, Im Ried, In den Tannen, Jean-Sibeliuss-Straße, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Joliot-Curie-Straße, Kaunaser Straße, Kiefernweg, Kurt-Nehrling-Straße, Lärchenweg, Ligusterweg, Lindenweg, Lützendorfer Weg, Marienstraße (Tröbsdorf), Max-Greil-Siedlung, Milchhofstraße, Moskauer Straße, Oberdiebacher Straße, Otto-Braun-Straße, Peter-Cornelius-Straße, Pfeifferstraße 10 bis Ende, Prager Straße, Röhrstraße 29 bis Ende+, Röhrstraße 44 bis Ende*, Rosenweg (Tröbs-

dorf), Schäferreigasse, Schwanseestraße 38 bis Ende*, Schwanseestraße 45 bis Ende+, Sickingenstraße, Soproner Straße, Straßburger Platz, Tannenweg, Teichgäßchen, Über den Tannen, Über der Nonnenwiese, Vor dem Weinberge, Warschauer Straße, Weimarer Straße, Wolfsgasse, Zum Anger, Zum Neuß, Zum Nordhang, Zum Rödel, Zum Sportplatz, Zur Gärtnerei

Christoph-Martin-Wieland-Schule

Abraham-Lincoln-Straße 1 bis 21+, Abraham-Lincoln-Straße 2 bis 6*, Ackerwand, Amalienstraße, Am Jakobskirchhof, Am Palais, Am Poseckschen Garten, August-Frölich-Platz, Bauhausstraße, Beethovenplatz, Belvederer Allee 1 bis 5, Berkaer Straße 2 bis 44*, Bettinavon-Arnim-Straße, Bornberg, Böttchergasse, Brahmstraße 1 bis 15, Brauhausgasse, Brücknerstraße, Brühl, Burgplatz, Coudraystraße, Dingelstedtstraße, Eckermannstraße, Eisfeld, Erfurter Straße 1 bis 43+, Erfurter Straße 2 bis 36*, Ferdinand-Freiligrath-Straße, Frauenplan, Frauertorstraße, Friedensgasse, Friedensstraße, Fuldaer Straße 68 bis 80*, Galgenberg, Geleitstraße, Gerberstraße, Gerhart-Hauptmann-Straße, Geschwister-Scholl-Straße, Goetheplatz, Graben, Gropiusstraße, Große Kirchgasse, Grüner Markt, Hegelstraße, Heinrich-Heine-Straße, Herderplatz, Hermann-Abendroth-Straße, Hinter der Badestube, Hoffm.-v.-Fallersleben-Straße, Humboldtstraße 1 bis 16, Hummelstraße, Hundegasse, Jakobsplan, Jakobstraße, Karl-Haußknecht-Straße, Karl-Liebke-Straße, Karlstraße, Kaufstraße, Kegelplatz, Kleine Kirchgasse, Kleine Teichgasse, Kollegiengasse, Lisztstraße 2 bis 18*, Lisztstraße 1 bis 19+, Luthergasse, Marienstraße, Markt, Marktstraße, Marstallstraße, Mostgasse, Mozartstraße, Neugasse, Obere Schlossgasse, Paul-Schneider-Straße 1 bis 15+, Paul-Schneider-Straße 2 bis 16*, Pfeifferstraße 1 bis 9, Platz der Demokratie, Prellerstraße, Puschkinstraße, Richard-Strauss-Straße, Richard-Wagner-Straße 2 bis 12*, Richard-Wagner-Straße 1 bis 19+, Rittergasse, Rollgasse, Rollplatz, Rosmariengasse, Rudolf-Breitscheid-Straße, Scherfgasse, Schillerstraße, Schlossgasse, Schubertstraße, Schützengasse, Schwanseestraße 1 bis 43+, Schwanseestraße 2 bis 36*, Seifengasse, Sophienstiftsplatz, Steubenstraße, Teichgasse, Teichplatz, Theaterplatz, Thomas-Mann-Straße, Trierer Straße 2 bis 66*, Unesco-Platz, Untergraben, Vorwerksgasse, Wagnergasse, Washingtonstraße, Widderbergweg, Wielandplatz, Wielandstraße, Windischenstraße, Zeughof

Grundschule Legefild

Ahornallee, Alte Chaussee, Alte Reichsstraße, # Am Anger, # Am Bäckerplatz, Am Boddengraben, Am Dorfanger, Am Dorfplatz, Am Feldrain, Am Friedhof, Am Grothenbaum, Am Herrenweg, Am Hisserchen, Am Holzdorfer

Bahnhof, Am Kirchenland, # Am Kirschbach, # Am Klasberg, Am Kreuzchen, # Am Langen Felde, # Am Munschteiche, Am Wall, Am Wiesengrund, An dem Holzdorfer Feld, Auf dem Dürbache, Auf den Bergäckern, Biengarten, Berkaer Straße 16 bis 64*, Berkaer Straße 31 bis 63+, Bussardweg, Ehringsdorfer Weg, Gartenstraße, Hinter dem Dorfe, # Hinter den Weiden, Hinter der Kegelbahn, Hinter der Schule, Hinterm Garten, Holzdorfer Allee, Holzdorfer Weg, Im Boden, Im Dorfe (Gelmeroda), Im Dorfe (Possendorf), Im Schmiedegärtchen, In den Weingärten, In den Sotteln, In der Buttergrube, In der Sühne, # Johann-Ernst-Rentzsch-Str., Kastanienallee, Kirchgasse, Kurze Gasse Possendorf, Landgutallee, Legefild Hauptstraße, Lerchenweg, Lindenallee, # Lindenstraße, Malergässchen, Neuer Herrenweg, Niedergrunstedter Weg, Oberdiebacher Straße, # Obergrunstedter Straße, Otto-Krebs-Weg, Panoramaweg, Parkallee, Petersgasse, Rosenberg, Rosenbergweg, Rudolstädter Straße, Schulgasse, # Schulweg, Schustergasse, Sommerweg, Über dem Großen Anger, Unteranger, Vollersrodaer Straße, Vor dem Stiegel, Waldblick, # Waldstraße (Niedergrunstedt), Waldstraße, Weg zum Sportplatz, Zu den Finnhütten, Zum Gewerbepark, Zum Hengsbachtal, Zum Seeteich, Zum Waldhof, Zur Waldbühne

Grundschule Schöndorf

Alte Bahnhofstraße, Am Berge, Am Eckfeld, Am Teich, Am Waldesrand, An der großen Wiese, An der Leite, Andersenstraße, Birkenhof, Bruno-Apitz-Straße, Butteltstedter Straße, Carl-Gärtig-Straße, Dorfstraße, Dorotheenhof, Edith-Stein-Straße, Emanuel-Wurm-Straße, Engelhardtstraße, Ernst-Busse-Straße, Eselsweg, Franz-Mehring-Straße, Georg-Herwegh-Straße, Georg-Schumann-Straße, Gretelweg, Grossestraße, Hänseleweg, Hermann-Leber-Straße, Hinter den Gärten, Hugo-Haase-Straße, Im Winkel, Johann-Kleinspehn-Straße, Karl-Borchert-Straße, Kleinroda, Kromsdorfer Straße, Kurt-Eisner-Straße, Landfried, Lärchenhof, Liselotte-Herrmann-Straße, Marienhöhe, Max-Reichpietzsch-Straße, Obere Trift, Reißhausstraße, Rosa-Luxemburg-Platz, Schillerhöhe, Schöndorfer Hauptstraße, Schulstraße, Theodor-Neubauer-Straße, Triftweg, Über dem Umspannwerk, Überm Gänseholze, Untere Trift, Unterm Ettersberg, Vollrathsgasse, Werner-Seelenbinder-Straße, Wilhelm-Bock-Straße, Wohlsborner Straße, Zum Dorotheenhof

Johannes Falk Schule

Am Ilmblick, Am Ilmhang, Am Kirschberg, Am Schießhaus, Am Viadukt, An der Kirche, An der Leite, Asbachstraße, August-Baudert-Platz, Bahnstraße, Bechsteinstraße 2 bis 10*, Bechsteinstraße 1 bis 17+, Bertuchstraße, Bockstraße, Brehmestraße, Brennerstraße, Brunnen-

straße, Buchenwaldplatz, Carl-August-Allee, Carl-von-Ossietzky-Straße, Carl-Zeiss-Straße, Denstedter Straße, Döllstedtstraße, Dürrenbacher Hütte, Dürrstraße, Eckenerstraße, Eduard-Rosenthal-Straße, Ernst-Abbe-Straße, Ernst-Kohl-Straße, Ernst-Thälmann-Straße, Falkstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Friedrich-Naumann-Straße, Friesstraße, Fuldaer Straße 82 bis Ende*, Fuldaer Straße 183 bis 191+, Gartenweg, Gläserstraße, Hauptstraße, Herbststraße, Herrmann-Brill-Platz, Karolinenpromenade, Keltenweg, Kuhlmannstraße, Langer Weg, Meyerstraße, Müllerhartungstraße, Pabststraße, Rathenauplatz, Rembrandtweg, Robert-Blum-Straße, Rohlfstraße, Röhrstraße 1 bis 27+, Röhrstraße 2 bis 42*, Schlachthofstraße, Schloss Tiefurt, Schopenhauerstraße, Spitalweg, Tiefurter Allee 2 bis 12*, Tiefurter Allee 1 bis 33+, Torweg, Weimarplatz, Zeppeinplatz

Louis-Fürnberg-Schule

Albrecht-Dürer-Straße, Am Horn, Am Sportplatz, Am Wäldchen, Am Waldschlößchen, # An der Falkenburg, # Arnold-Böcklin-Straße, Arno-Holz-Straße, Aspenweg, Auf dem Berge, Bachgasse, # Bahnhofstraße, Baumschulenberg, # Belvederer Allee 6 bis Ende, Berggarten, Bergschlagweg, Bodelschwingstraße, Bornstraße, # Blumengasse, # Buchholzgasse, Carl-Alexander-Platz, Carl-Ferdinand-Streichhan-Str., Corona-Schröter-Weg, Denstedter Weg, Dichterweg, Dorfplatz, Eduard-Möricke-Straße, Franz-Bunke-Weg, # Freiherr-vom-Stein-Allee, Friedhofsweg, Georg-Muche-Platz, Gottfried-Keller-Straße, Großmutterleite, Gunta-Stölzl-Straße, # Haeckelstraße, Hans-Wahl-Straße, Hellerweg, # Helmholtzstraße, Hohle Gasse, Ibsenstraße, Ilmstraße, Im Webicht, Ins Umpferstedter Holz, Jenaer Straße, Johannes-Schlaf-Straße, # Kantstraße, Kirchgasse, Krausweg, Kromsdorfer Weg, Kummelgasse, Landhausallee, Leibnizallee, Lenastraße, Lindenberg, # Ludwig-Feuerbach-Straße, Marlene-Dietrich-Straße, Martin-Klauer-Weg, Martin-Luther-Straße, # Max-Liebermann-Straße, Mittelstraße, Musäusstraße, Otto-Bartning-Straße, # Plan, # Quellenberg, # Quergasse, Richard-Dehmel-Straße, Rothäuserbergweg, Sandgrubenweg, # Schlufterweg, # Schmalter Weg, # Steinbrückenweg, Steinweg, Stieg, Theodor-Storm-Straße, Tiefurter Allee 14 bis Ende*, Tiefurter Allee 37 bis Ende+, Über dem Borngraben, Überm Schießhaus, Walther-Victor-Straße, Webichtallee, Weimarische Landstraße, Wilhelm-Wagenfeld-Straße, Zelterweg

Lucas-Cranach-Schule

Allstedter Straße, Am Alten Speicher, Am Fuchsberge, Am Herrenrödchen, An der Klinge, Blutstraße, Bonhoefferstraße, Buchenwald, Döbereinerstraße, Ettersberg-Siedlung, Ettersburger Straße, Hans-Eiden-Straße, Held-

ranger Straße, Hinter dem Bahnhof, Industrie-straße, Kinderwaldheim Ettersburg, Lützen-dorf, Lützen-dorfer Weg 154 und 155, Lützen-dorfer Straße, Marcel-Paul-Straße, Mattstedter Weiden, Nordstraße, Rießnerstraße, Rödchenweg, Schulze-Delitzsch-Straße, Stauffenberg-straße

Parkschule

Albert-Kuntz-Straße, Alexander-Olbricht-Straße, Alfred-Ahner-Straße, Am Anger, Am Brückenberg, Am Gehädrich, Am Hartwege, Am Illgensgraben, Am Mägdeborn, Am Pappelgraben, Am Plane, Am Weinberg, # An der Falkenburg, An der Hart, An der Lehne, An der Schatzgrube, An der Trift, Anger, # Arnold-Böcklin-Straße, Asternweg, Auf dem Steinberge, Auf dem Steinweg, Bäcker-gasse, # Bahnhofstraße, Balsaminenweg, Beim Teiche, # Belvederer Allee 6 bis Ende, Bergweg, Berkaer Straße 1 bis 43+, # Blumengasse, Born-gasse, Braugasse, # Buchholzgasse, Dahlienweg, Ernst-Toller-Straße, Fliederweg, # Freiherr-vom-Stein-Allee, Fritz-Reuter-Straße, Fröbelstraße, Gemeindegasse, Gustav-Freytag-Straße, # Haeckelstraße, Hainweg, Hardtgasse, # Helmholtzstraße, Henry-van-de-Velde-Straße, Hermann-Löns-Straße, Hinter dem Friedhof, Hinter der Kirche, Hoher Weg, Ilmtalstraße, Ilmweg, In der Schatzgrube, # Kantstraße, Kippergasse, Kirchplatz, Kleine Gasse, Klosterweg, Kreuzgäßchen, Kurzer Weg, Lenbachweg, Lessingstraße, Lindenhof, Lindenhofsweg, Lortzingstraße, # Ludwig-Feuerbach-Straße, Ludwig-Uhland-Straße, Lyonel-Feininger-Straße, Malerstieg, Marianne-Brandt-Weg, Martin-Andersen-Nexö-Straße, # Max-Liebermann-Straße, Merketalstraße, Mühlenweg, Neu-Ehringsdorf, Neue Straße, Papiergraben, Pappelallee, Paul-Klee-Straße, # Plan, Plangasse, Possendorfer Weg, # Quellenberg, # Quergasse, Rainer-Maria-Rilke-Straße, Ratstannenweg, Robert-Siewert-Straße, Rosenweg, Schloss Belvedere, # Schlufterweg, # Schmalter Weg, Siedlersfreud, Sonnenweg, Steiger, # Steinbrückenweg, Tälchenweg, Taubacher Straße, Tiefurter Weg, Trift, Tulpenweg, Über der Sorge, Umpferstedter Straße, Unter der Linde, Unterm Tälchen, Vor den Weinbergen, Wassily-Kandinsky-Straße, Weichbergerstraße, Weimarische Straße, Weststraße, Wiesenstraße, Wilhelm-Bode-Straße, Wilhelm-Hauff-Straße, Wilhelm-Raabe-Straße, Ziegelberg, Ziegeleiweg, Ziegelgraben, Zum Hospitalgraben, Zum Wilden Graben

Pestalozzischule

Abraham-Lincoln-Straße 23 bis Ende+, Abraham-Lincoln-Straße 8 bis Ende*, # Am Anger, # Am Bäckerplatz, # Am Kirschbach, # Am Klasberg, # Am Langen Felde, # Am Munschteiche, Am Schönblick, # Am Wiesengrund 1, Auf dem Widderberg, August-Bebel-Platz, Böhlaustraße, Cranachstraße, Damasch-

kestraße, Dr.-Salvadore-Allende-Straße, Erfurter Straße 45 bis 77+, Erfurter Straße 38 bis 108*, Fritjof-Nansen-Straße, Gutenbergstraße, Heinrich-Jäde-Straße, Heinrich-von-Kleist-Straße, Henßstraße, # Hinter den Weiden, Hufelandstraße, Humboldtstraße 17 bis Ende+, Humboldtstraße 18 bis Ende*, Jahnstraße, # Joh.-Ernst-Rentzsch-Straße, Kirschbachtal, Lämmerrainweg, Leonhard-Frank-Straße, # Lindenstraße, Lisztstraße 21 bis Ende+, Lisztstraße 18 a bis Ende*, Martersteigstraße, Max-Reger-Straße, Neuer Weg, Niedergrunstedter Weg, # Obergrunstedter Straße, Pablo-Neruda-Straße, Paul-Schneider-Straße 18 bis Ende*, Paul-Schneider-Straße 17 bis Ende+, Pestalozzistraße, Richard-Wagner-Straße 14 bis Ende*, Richard-Wagner-Straße 21 bis Ende+, Robert-Koch-Straße, Scharnhorststraße, # Schulweg, Schwabestraße, Semmelweisstraße, Silberblick, Steinhügelweg, Stierenbachweg, Theodor-Hagen-Weg, Theodor-Körner-Straße, Thomas-Müntzer-Straße, Trierer Straße 1 bis 77+, # Waldstraße (Niedergrunstedt), Wallendorfer Straße, Wilhelm-Külz-Straße, William-Shakespeare-Straße, Windmühlenstraße, Zöllnerstraße

FORTSETZUNG NICHTAMTLICHER TEIL

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 - Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 89/05

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, für die Kita »Kinderland«, Moskauer Str. 33, San. der Außenanlagen, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Landschafts-,

Pflaster- und Plattenarbeiten ca.: 50 lfm

Abbr. Metallgeländer, 475 m² Ausbau Betonplattenbelag 50/50/5, 265 m³ Frostschutz-TS, 10 lfm Rampengeländer, 125 m² Betonpfl. 20/10/8 Sand, 60 m² ebenso Mörtel, 230 m² Betonplatten 50/50/5 seiltl. gelag. verl. Zu beachten: Besonderheiten vor Ort (Ruhezeiten etc.) u. Herst. d. Verkehrssicherheit

Eröffnungstermin: 2.12.05 um 12 Uhr,

Bauverwaltung, s. Absender

Zuschlagsfrist: 22.12.05

Arbeitszeitraum: 10.1.–31.3.06

Selbstkosten: 9 Euro,

bei Versand + Porto 2 Euro

Ausgabe/Versand: ab 21.11.05,

Bauverwaltung Schwanseestr.17, H 3, Zi. 106

unter Vorlage Einzahlungsbeleg

Konto-Nr.: 301002029,

BLZ: 82051000, SP Mittelthür.

cod. Zahlungsgrund: 60000/10000 + 89/05/05; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thür. Landesverwaltungsamt, Ref. 360 -, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

STEFAN WOLF, BÜRGERMEISTER UND
BEIGEORDNETER WIRTSCHAFT UND BAUEN

Informationen: Stadtverwaltung Weimar, Abteilung

Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, 99421 Weimar,

Haus 3, Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09,

Fax: 7 62-3 26, E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

Öffentliche Stellenausschreibung

... Nr. 001 der HTG Weimar mbH

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist – vorbehaltlich der Zustimmung des Weimarer Stadtrates – die Stelle eines/einer

Quartiermanagers/in

befristet für ein Jahr zu besetzen.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- Erarbeitung einer aktuellen Bestandsanalyse von Angeboten im sozialen Bereich
- Koordinierung und Vernetzung von Angeboten freier Träger, Vereine und Verbände
- Aktivierung der Bewohner und Gewerbetreibenden zur Beteiligung und Mitwirkung am Entwicklungsprozess im Wohngebiet
- Hilfestellung bei der Entwicklung von Projekten aus den unterschiedlichen baulich-räumlichen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Handlungsbereichen (Projektitiiierung)
- Ermittlung von Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten und deren Begleitung
- Mitwirkung an der Koordinierungsgruppe der Stadt und AG »Sozialer Bereich«.

Die Bewerber/-innen sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Fachhochschulabschluss im sozialen Bereich oder ein vergleichbarer Abschluss wären von Vorteil
- sicheres und freundliches Auftreten
- Erfahrungen im Umgang mit Bürgern und Institutionen
- organisatorische Fähigkeiten und selbstständige kreative Arbeitsweise
- gute Belastbarkeit und Flexibilität
- sichere EDV-Kenntnisse (Word, Excel und Finanzprogramme)

Die Stelle ist mit der Entgeltgruppe 6 bewertet.

Schwerbehinderte und Frauen erhalten bei gleicher Eignung den Vorzug.

Bewerber/-innen, die diese Voraussetzungen erfüllen und sich für die Stelle interessieren, werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer, lückenloser Lebenslauf mit schulischem und beruflichem Werdegang, Zeugniskopien der ausgeschriebenen fachlichen Anforderungen), unter Angabe der Nummer der Stellenausschreibung bis zum **15.12.2005** in der Geschäftsstelle der Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH, Martin-Luther-Straße 2, 99425 Weimar, vorzulegen. Die Abgabe eines Passbildes bleibt freigestellt.

Aus Kostengründen wird darum gebeten, die Bewerbungsunterlagen in Kopie einzureichen. Nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens werden die Bewerbungsunterlagen zurück gesandt. Sie können Ihre Unterlagen jedoch auch in der Geschäftsstelle der Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH, Martin-Luther-Straße 2, 99425 Weimar abholen. Durch die Bewerbung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

Bewerbungen an: Hufeland-Träger-Gesellschaft

Weimar mbH, Martin-Luther-Straße 2, 99425 Weimar

Aktuelles

... aus dem Stadtrat

Beschlüsse des Weimarer Stadtrates in der 18. Sitzung am 12. Oktober und in der 19. Sitzung (Sondersitzung) am 2. November 2005:

In seiner Sitzung am 12. Oktober 2005 ...

- ... beschließt der Stadtrat einstimmig bei einer Enthaltung den Beschlusstext zur Fortführung des internationalen Kinder- und Jugendfußballturniers ab Pfingsten 2006 bei Einfügung des Satzes »Der anfallende finanzielle Zuschuss in einer maximalen Höhe von 3.000,00 Euro wird in den Haushaltsplan 2006 eingestellt.« Der Finanzausschuss ist nochmals zu beteiligen. (DS 141/2005)
- ... beschließt der Stadtrat mit 26 gegen zwei Stimmen (bei 11 Enthaltungen) den Beschlusstext zur besseren Koordinierung kultureller Veranstaltungen im Rahmen des Kunstfestes. Durch Herrn Dr. Germer werden die bereits initiierten Aktivitäten der Stadt dargelegt. So wird es für die großen Veranstalter ab Januar einen Zugriff über das Internet zu Veranstaltungen, zur Verfügung stehenden Räumen etc geben. (DS 154/2005)
- ... beschließt der Stadtrat mit 28 gegen 11 Stimmen die Änderung der Gebührensatzung für die Obdachlosenunterkunft (DS 161/2005)

- ... informiert der Finanzausschussvorsitzende Stadtrat Illert zur Entsperrung von Haushaltsmitteln.
- ... beschließt der Stadtrat einstimmig (bei sieben Enthaltungen) Baumaßnahmen im öffentlichen Umfeld des Atrium (DS 147 a/2005)
- ... bestätigt der Stadtrat einstimmig einen neuen sachkundigen Bürger für den Finanzausschuss: (DS 190/2005)
- ... beschließt der Stadtrat einstimmig die Verfügung zur Einziehung der Gemeindestraße Landfried (DS 127/2005)
- ... beschließt der Stadtrat einstimmig den Entwurf und die Auslegung der zweiten Änderung des Flächennutzungsplan für einen Bereich in der Gemarkung Taubach (zwischen Bahndamm und Bonifaziusgraben) (DS 163/2005)
- ... beschließt der Stadtrat einstimmig den Entwurf und die Auslegung einer Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans »Am Weiher und Osthang« (DS 164/2005)
- ... beschließt der Stadtrat einstimmig den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans für den Bereich »Heinrich-Jäde-Straße« (DS 168/2005)
- ... beschließt der Stadtrat einstimmig die Verfügung zur Widmung und Einteilung von Verkehrsflächen im Gewerbe- und Industriegebiet »Kromsdorfer Straße« (DS 171/2005)
- ... beschließt der Stadtrat mit 29 gegen fünf Stimmen bei drei Enthaltungen den Beschlusstext (einschließlich vorgelegter redaktioneller Änderungen) zur Neufassung der Abfallsatzung der Stadt Weimar (DS 173/2005)
- ... beschließt der Stadtrat mit 31 gegen drei Stimmen bei drei Enthaltungen den Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur 4. Änderung des Bebauungsplans »Über der großen Sackpfeife/Im Merketale« (DS 175/2005)
- ... lehnt es der Stadtrat mit 23 gegen 14 Stimmen bei vier Enthaltungen ab, den Oberbürgermeister zu beauftragen, in Verhandlungen mit dem Kreis Weimarer Land über eine Fusion der beiden Gebietskörperschaften zu treten (DS 181/2005)
- ... beschließt der Stadtrat mit 23 gegen 17 Stimmen den Beschlusstext zur Bestellung des Aufsichtsrates der weimar GmbH. Insgesamt 12 Aufsichtsräte sind dabei zu benennen sowie der Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenzurufen und bis zum 31.12.2005 die Geschäftsführung zu bestellen. (DS 182/2005)
- ... beschließt der Stadtrat einstimmig bei drei Enthaltungen die Erarbeitung eines Konzeptes für eine Budgetierung der Reparaturkosten der Schulen. Das Konzept wird, nachdem sich die Fachausschüsse damit

Nachruf

... Jürgen Konow

Am 5. 11. 2005 verstarb im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit der ehemalige Mitarbeiter und langjährige Leiter der Abteilung Bauunterhaltung des Hochbauamtes Dipl.-Ing. Jürgen Konow. Wir trauern um einen verantwortungsbewussten Kollegen mit großem fachlichen Engagement und sozialer Kompetenz. Jürgen Konow wird in unserer Erinnerung bleiben. Mit seinem beruflichen Wirken erwarb er sich bleibende Verdienste um die Stadt Weimar.

Jürgen Konow war seit seinem Studium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar verbunden. Von 1966 bis 1981 war er erfolgreich als Stadtplaner beim Büro des Bezirksarchitekten tätig. Bis 1990 hat er beim Hauptauftraggeber komplexer Wohnungsbau des Rates der Stadt Weimar als Ingenieur für Vorbereitung gearbeitet und durch sein Engagement und seine Beharrlichkeit, trotz der schwierigen Bedingungen, viel bewirken können bei der Realisierung großer Baumaßnahmen, u.a. der Neubebauung in der Schlossgasse. Von 1990 bis 2000 leitete Jürgen Konow die Abteilung Bauunterhaltung des Hochbauamtes. In dieser Zeit hat er viele städtische Baumaßnahmen maßgeblich mitverantwortet. In Vorbereitung auf das Kulturstadtjahr 1999 hat er umfangreiche Baumaßnahmen erfolgreich geleitet, z.B. am Stadtarchiv und an der Mal- und Zeichenschule.

Neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit hat sich Jürgen Konow in der vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di für die Interessen seiner Kollegen engagiert. Auch im Ruhestand war er als aktives Mitglied im Seniorenausschuss ver.di für Weimar und Apolda tätig.

Jürgen Konow hat alle, die ihn kannten, tief berührt durch seine außergewöhnliche menschliche Wärme, seine Hilfsbereitschaft und Loyalität. Wir werden auch seinen Humor und sein herzhaftes Lachen, seinen Stolz auf seine Familie und unsere Freude an seiner wundervollen Stimme als Solist oder in der Weimarer Liedertafel und dem Philharmonischen Chor nicht vergessen. Unsere ganze Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie.

DR. VOLKHARDT GERMER,
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT WEIMAR
DER PERSONALRAT
DIE MITARBEITER DER STADTVERWALTUNG

befasst haben, dem Stadtrat im Januar/Februar 2006 vorgelegt. (DS 184/2005)

In seiner Sitzung am 2. November 2005 (Sondersitzung zum Nachtragshaushalt)...

- ... beschließt der Stadtrat einstimmig bei acht Enthaltungen die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Weimar für das Haushaltsjahr 2005. (siehe Seite 2727)
- ... stimmte der Stadtrat mit 26 gegen fünf Stimmen (bei sechs Enthaltungen) für den Auftrag an den Aufsichtsrat der weimar GmbH, die mit dem 1. Nachtragshaushalt gekürzte Zuführung an die weimar GmbH in Höhe von 55.000 Euro mit dem Wirtschaftsplan 2005 umzusetzen.

Verkauf

... pyrotechnischer Gegenstände der Klassen I und II – Explosivstoffe - gemäß §§ 21 (1) i. V. m. 24 (1) Sprengstoffverordnung

Pyrotechnische Gegenstände der Klasse I können während des ganzen Jahres verkauft werden. Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II dürfen in der Zeit vom **1. Januar** bis einschließlich **28. Dezember** nicht feilgeboten und dem Verbraucher nicht überlassen werden, es sei denn, dass diese Person eine Ausnahmegenehmigung nach § 24 (1) der 1. SprengV besitzt. Ist der 28. Dezember ein Donnerstag, Freitag oder Samstag, so endet das Verbot mit Ablauf des 27. Dezember. Grundsatz: An den letzten drei Verkaufstagen des Einzelhandels im Dezember dürfen pyrotechnische Gegenstände der Klasse II verkauft werden. Dies betrifft dieses Jahr Donnerstag, den **29. Dezember 2005**, Freitag, den **30. Dezember 2005** und Samstag, den **31. Dezember 2005**.

Bei weiteren Fragen: Frau Pusch, Stadtverwaltung Weimar, Gewerbebehörde, unter der Tel. (0 36 43) 7 62-2 81

Mitteilungspflicht

... über Silvesterveranstaltungen 2005/2006 an die Kämmerei/Abt. Steuern

Laut § 1 der Vergnügungssteuersatzung vom 25. November 1992 unterliegen Tanzveranstaltungen der Vergnügungssteuer. Alle Veranstalter, die zum Jahreswechsel 2005/2006 eine Silvesterveranstaltung durchführen, müssen diese in der Kämmerei/Abt. Steuern der Stadt Weimar anmelden. Sollte für die Veranstaltung ein Eintrittsentgelt erhoben werden, so hat der Unternehmer die fortlaufend nummerierten Eintrittskarten vor der Veranstaltung der Abt. Steuern zum Abstempeln vorzulegen. Ist eine Ausgabe von Ein-

trittskarten nicht vorgesehen, wird die Vergnügungssteuer nach § 10 der Vergnügungssteuersatzung (Pauschsteuer nach der Größe des benutzten Raumes) erhoben. Die Veranstalter werden aufgefordert, die Anmeldung und Einreichung der Eintrittskarten zum Abstempeln bis zum **12. Dezember 2005** in der Stadtverwaltung Weimar, Abt. Steuern, Markt 13/14, vorzunehmen. Über die ausgegebenen Karten bzw. die genutzten Quadratmeter der Veranstaltungsräume ist binnen einer Woche nach der Veranstaltung mit der Stadt abzurechnen.

Bei Rückfragen: Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Steuern unter der Tel. (0 36 43) 76 2-4 15

Zukunftsprojekte für Weimar (1):

... Der Weimarpass – Kultur auch für Menschen mit geringem Einkommen

Kultur ist auch für Menschen in Weimar da, die sich den Gang ins Theater, den Kino-Abend, einen Stadtrundgang oder eine Lesung eigentlich nicht leisten können. Kultur für 1 Euro. Diese Idee war der Ausgangspunkt des Projektes »Weimarpass«, das Georg Grätz im Rahmen der ersten Weimarer Zukunftskonferenz Anfang dieses Jahres initiierte – angeregt durch ein »Pilotprojekt« des Deutschen Nationaltheaters (DNT), das diese Idee inzwischen schon mehrfach mit Erfolg in die Realität umsetzte. Der Weimarpass will diese Idee auf möglichst viele Weimarer Einrichtungen ausweiten – auf die hohe, aber auch auf die populäre Kultur. Inzwischen sind die ersten Schritte in diese Richtung getan. Es gibt einen ersten Veranstaltungskalender (siehe nächste Seite) und es gibt seit der letzten Zukunftskonferenz in Weimar West für den »Alleinkämpfer« Georg Grätz einen starken Partner: Die Weimarer Tafel. Wie aber funktioniert das Ganze? Wer kommt in den Genuss des Weimarpasses? Wie erhält man ihn? Und wer nimmt eigentlich alles auf Veranstalterseite teil? Der Rathauskurier sprach mit Georg Grätz (53), Initiator des Zukunftsprojektes »Weimarpass« (und im Hauptberuf Geschäftsleiter der Thalia Buchhandlung Weimar) und Klaus-Jürgen Grasse (66), der seit neun Jahren Organisator der ehrenamtlichen Arbeit für die Weimarer Tafel ist (und beruflich in der Industrie tätig war):

Rathauskurier: Herr Grätz, Herr Grasse, wie lässt sich das Ziel des Projektes »Weimarpass« beschreiben?

Georg Grätz: Menschen in Weimar, die nur ein geringes Einkommen haben, sollen trotz-

dem an der ganzen Vielfalt der Weimarer Kultur teilhaben können. Das DNT hat es uns vorgemacht, indem es ALG-II-Empfängern ermöglichte, für einen Euro ausgewählte Veranstaltungen zu besuchen. Unser Ziel ist es, hier eine breitere Angebotspalette zu schaffen.

Klaus-Jürgen Grasse: Aus unserer langjährigen Arbeit bei der Weimarer Tafel weiß ich: Es reicht nicht, die Leute nur zu sättigen und ihnen eine Wohnung zu verschaffen. Es kommt auch darauf an, dass die Lebenseinstellung sich ändert und die Menschen auch innerlich reicher werden. Als Mitglied der Zukunftskonferenz habe ich das Projekt von Herrn Grätz von Anbeginn mitverfolgen können. Ich denke, mit der Weimarer Tafel können wir diese Initiative gut unterstützen

Grätz: Für mich war die entscheidende Frage: Wie können sich die Leute ausweisen, ohne dass sie immer ihre ALG-II-Papiere vorzeigen müssen? Da war der Vorschlag von Herrn Grasse, den Tafel-Ausweis zu nutzen, natürlich sehr hilfreich. Wir werden jetzt gemeinsam schauen, ob wir diesen Ausweis einfach auch als Kulturpass nutzen oder ob wir gemeinsam einen neuen Weimarpass herstellen, mit dem man zum Beispiel auch die Tafel nutzen kann. Beides hat Vor- und Nachteile.

Rathauskurier: Wie funktioniert der Tafel-Pass?

Grasse: Mit einem einfach Nachweis des Einkommens, also dem ALG-II-Papier, dem Einkommens- oder dem Renten-Nachweis kann sich jeder bei uns in der Trierer Straße 2 im Sophienhaus bei der Weimarer Tafel für sich und seine Familie diesen Tafel-Pass ausstellen lassen. Voraussetzung ist die Bedürftigkeit, die offiziell bei 850 Euro oder weniger Geld im Monat liegt und der Nachweis, dass man in Weimar wohnt. Von den rund 5.000 Menschen in Weimar, die betroffen sind, haben zurzeit ungefähr 1.200 Weimarer unseren Pass. Diesen und weiteren Menschen wollen wir nun auch helfen, am kulturellen Leben in Weimar teilzunehmen.

Grätz: Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass die soziale Schere in Deutschland weiter auseinander geht. Hier ist unsere Solidarität gefragt – sowohl von Seiten der Bürger als auch von Seiten der Wirtschaft. Dies ist ein Gebot der Stunde!

Grasse: Die Menschen dürfen den sozialen Kontakt nicht verlieren. Um ihretwillen aber auch um unser aller willen.

Rathauskurier: Der Anfang ist gemacht. Die ersten Angebote sind da. Wie geht es jetzt weiter?

Grätz: Wir müssen die Angebote jetzt verstetigen und gleichzeitig die Angebotspalette erweitern. Dies schaffen wir nur, wenn die Veranstalter merken, dass es eine klare Struktur und Organisation gibt. Ideal wäre es natürlich, wenn sich auf der Nachfrage-Seite

Menschen für den Weimarpass zu interessieren beginnen, die sich von der Kultur bisher ferngehalten haben.

Grasse: Mit neuen Angeboten – wie jetzt auch die Stadtführungen durch die Weimar GmbH – versuchen wir hier eine Eigendynamik in Gange zu setzen. Natürlich müssen wir Kontakt zur Klassik Stiftung aufnehmen. Aber es ist auch nötig, Veranstalter mit ins Boot zu bekommen, die leichtere Unterhaltung anbieten. Wir denken dabei an die besuchsschwächeren Filme in den großen Kinos, an die Sportvereine oder an die Stadtwerke, die Weimarpass-Inhabern die Schwimmhalle in verkehrsrärmeren Zeiten zum Beispiel zu niedrigeren Preisen öffnen könnten. Das DNT hat ja die Erfahrung gemacht, dass dies nicht zum Einkommens-Rückgang sondern zu Mehreinnahmen geführt hat! Das Ideal des Projekts Weimarpass ist, dass wir auch der Kultur neue Interessentenkreise zuführen. Außerdem müssen wir an die Verkehrsbetriebe herantreten, sonst nützt das Ganze nichts, weil die Leute die Fahrpreise scheuen. Grätz: Wir werden aber auch zu anderen Städten Kontakt aufnehmen und uns beraten. In Chemnitz ist das Angebot zum Beispiel schon sehr viel breiter.

Rathauskurier: Suchen Sie noch Mitstreiter auf ehrenamtlicher Basis?

Grasse: Selbstverständlich. Wir streben natürlich auch eine Kooperation mit der Ehrenamtsagentur an – die Bürgerstiftung wäre hier ja ein natürlicher Partner. Denn wie so oft fehlt es vor allem an einem: An Zeit. Außerdem suchen wir noch Kooperationspartner: Es müssen jetzt regelmäßig die Veranstaltungspläne veröffentlicht werden, es müssen Plakate gedruckt werden, es muss ein Wiedererkennungseffekt eintreten: Guckt her – hier stehen die neuen Veranstaltungen im Rahmen des Weimarpasses oder des Tafel-Passes! Die Zeitungsgruppe unterstützt uns hier beispielsweise schon sehr.

Wer die Angebote des Weimarpasses nutzen möchte, meldet sich zur Zeit am besten bei der Weimarer Tafel (Sophienhaus, Trierer Straße 2) und bekommt dort gegen entsprechende Nachweise wie dem Renten-, dem Einkommens- oder dem ALG-II-Bescheid erst einmal den Tafel-Pass, mit dem auch die Veranstaltungen besucht werden können.

Veranstalter, die sich beteiligen möchten, wenden sich bitte an Georg Grätz, Thalia, Tel. (0 36 43) 8 28 10; Fax. 82 81 10 oder E-Mail: g.graetz@thalia.de.

Folgende Veranstaltungen können gegen Vorlage des Weimarpasses zu einem Eintrittspreis von 1 Euro in den nächsten zwei Wochen besucht werden:

29. November: Ulrike Müller: Der Dichter Paul Celan, Vortrag, Beginn: 20 Uhr – Thalia-Buchhandlung

1. Dezember: Hans-Dieter Schütt: Regine Hildebrandt - Ich seh doch, was hier los ist, Vorstellung der ersten Biografie der unvergessenen Politikerin, Beginn: 20 Uhr – Thalia-Buchhandlung

1.- 4. Dezember: Wegen der großen Nachfrage noch einmal: zwei Filme über Weimar, »Das Stadtjubiläum 1975« und »Ein Weimar-Film«, Beginn: 17.30 - Kommunales Kino im mon ami

2. Dezember: Der neue Weimarer Teesalon: Orte und Persönlichkeiten, Interessantes aus der Salonkultur Anna Amalias, Vortrag mit Ulrike Müller, Beginn: 18 Uhr – Eckermann-Buchhandlung, vormals 2Etagen, Marktstr.

8. Dezember: Sinfoniekonzert der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar mit Werken von G. Mahler, R. Wagner u.a., Karten für 1 Euro bis 15 Minuten vor Beginn nur an der Abendkasse, Beginn: 19.30 Uhr – Weimarhalle Philosophinnenfrühstück – Von Diotima bis Rosa Luxemburg, ... und was sie uns heute noch zu sagen haben, Leitung: Ulrike Müller, Beginn: 10 Uhr – Eckermann-Buchhandlung, vormals 2Etagen, Marktstr.

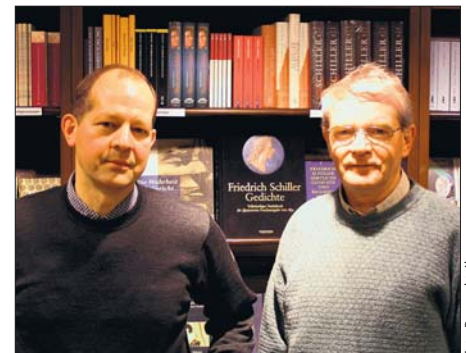
10. Dezember: Thomas Bernhard in Weimar, Gastspiel des Berliner Ensembles mit anschl. Podiumsdiskussion, Beginn: 19.30 Uhr – im mon ami

Für alle Veranstaltungen in der Herderkirche wird - nur im Vorverkauf - im Kirchenladen Herderhof ein Kontingent von 10 Karten für Inhaber des Ausweises der Weimarer Tafel vorgehalten.

Die Tourist-Information bietet ab sofort für den oben genannten Personenkreis Stadtführungen für 1 Euro an. Tel.: (0 36 43) 745745

Bei den Veranstaltern bitte einfach den Tafelausweis vorlegen und einen Euro entrichten!

Die Weimarer Tafel stellt sich auch auf eine größere Nachfrage nach ihren Ausweisen ein und sieht sich in der Lage, Neuausstellungen zügig zu bearbeiten. Die Ausgabe des Ausweises ist an die Vorlage des ALG II-Bescheides gebunden und erfolgt in der Diakonie Weimar, Weimarer Tafel in der Trierer Str. 2 im ehemaligen Sophienkrankenhaus. Das Ein Euro-Veranstaltungsangebot liegt dort ebenfalls aus.



Georg Grätz und Klaus-Jürgen Grasse vom Zukunftsprojekt Weimarpass.

ANZEIGE

ZIGTAUSENDFACH BESTÄTIGT:
WeimarStrom ist besser als anderer!

Information WeimarStrom für Haushaltkunden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden,
im Folgenden veröffentlichen wir die Preise für unseren **WeimarStrom** für Privatkunden. Dieses Preisblatt tritt am 1.1.2006 in Kraft.

Selbst nach dieser Preiserhöhung ist WeimarStrom preisgünstiger als andere Anbieter in unserer Region! Vergleichen

Sie selbst, z.B. beim Bund der Energieverbraucher unter www.verivox.de.

Durch gestiegene Energiepreise unserer Vorlieferanten wird eine Erhöhung des Arbeitspreises notwendig. Die Basispreise und Abschläge bleiben unverändert.

Mit den unten dargestellten Preisen ergibt sich beim Haushalt eine Preiserhöhung um brutto 1,17 Euro je Monat, wenn man den in Weimar durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2000 kWh zugrunde legt.

Der **WeimarStrom** ist die Alternative zu den Standardpreisen anderer Stromanbieter, denn er berücksichtigt wie kein anderer Ihre individuellen Belange.

Die Preisblätter werden mit Beginn des Jahres 2006 auf unserer Internetseite veröffentlicht: www.stadtwerke-weimar.de.

Die Sonderabkommen für Stromspeicherheizungen/Warmwasserbereitung und der Allelektrischen Versorgung erfahren eine Erhöhung des Brutto-Arbeitspreises um rund 0,70 Cent/kWh, inclusive der Abgaben für Erneuerbare Energien und Kraft-Wärm-Kopplung (EEG und KWKG) und der Umsatzsteuer von derzeit 16%.

Ihre Stadtwerke Weimar
Stadtversorgungs- GmbH



WeimarStrom für Privatkunden gültig ab 1. Januar 2006

Die unten genannten Bruttopreise beinhalten 2,05 Cent/kWh Stromsteuer; 1,59 Cent/kWh Konzessionsabgabe; die Belastungen aus EEG und KWKG und die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Z. 16%.

GRUNDMODELLE	ABSCHLÄGE VOM VERBRAUCHSPREIS ***										Freiwilliger Aufschlag zum Verbrauchspreis						
	Messart	Verbrauchspreis	Basispreis	Waschmaschine	Wäschetrockner	Geschirrspüler	Tiefkühltruhe	Computer	Aquarium bzw. Terrarium	Hobbyraum bzw. Arbeitsraum	Häusliche Pflege nach Pflegegesetz	Arbeitslosigkeit	Mitgliedschaft im Weimarer Verein	Ökostrom			
				Ct/kWh	Cent/Monat	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	Ct/kWh	10%	40%
Stromstrom/Kleinfamilien bis 2200 kWh	ET	18,45	4,30	0,05	0,05	0,05	0,10	0,05	0,05	0,05	0,05	0,41	0,20	0,50	2,00	3,50	5,00
Familienstrom 2200-4000 kWh	ET	14,80	11,00	0,05	0,05	0,05	0,10	0,05	0,05	0,05	0,41	0,20	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Familienstrom ab 4000 kWh	ET	18,10	0,00	0,05	0,05	0,05	0,10	0,05	0,05	0,05	0,41	0,20	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Seniorenstrom**	ET	18,18	4,50	0,05	0,05	0,05	0,10	0,05	0,05	0,05	0,41	0,20	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Studentenstrom**	ET	17,90	4,50	0,05	0,05	0,05	0,10	0,05	0,05	0,05	0,41	0,20	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Schwerbehinderenstrom**	ET	16,80	4,50	0,05	0,05	0,05	0,10	0,05	0,05	0,05	0,41	0,20	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Gartenstrom**	ET	17,08	5,00									0,20	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Gemeinschaftsanlagenstrom	ET	17,36	4,50*										0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Elektroautostrom	ET	14,50	0,00								0,41	0,20	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Wärmestrom	DT HT	10,98	5,00*										0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
	DT NT	8,82											0,50	0,50	2,00	3,50	5,00
Wärmepumpenstrom	ET	10,27	5,00								0,41	0,41	0,50	0,50	2,00	3,50	5,00

* bei Wandersatz zusätzlich 2,97 Euro/Monat | ** es ist nur ein Vertrag pro Kunde möglich | *** Abschläge auf Grundmodelle können pro Vertrag nur einmal in Anspruch genommen werden.
Voraussetzungen für die Wahl besonderer Grundmodelle: Seniorenstrom: wenn der Kunde oder sein Ehegatte das 65. Lebensjahr überschritten hat oder den Bezug eines vorgezogenen Altersruhegeldes nachweist; Studentenstrom: wenn der Kunde oder sein Ehegatte einen gültigen Studentenausweis einer Hochschule nachweist; Schwerbehinderenstrom: wenn der Kunde oder sein Ehegatte einen Schwerbehindertenausweis gem. § 1 Abs. 1 SchwBAwV mit einem Grad der Behinderung ≥ 50% vorlegt.
 Der Bedarf an Ökostrom wird vollständig aus Weimarer alternativen Energieanlagen gedeckt. Der freiwillige Aufschlag wird in voller Höhe zur Förderung neuer Weimarer Anlagen verwendet.
 EEG = Zuschlag auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes vom 1. August 2004 | KWKG = Zuschlag auf der Grundlage des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes vom 19. März 2002

Stadtwerke Weimar – Stadtversorgungs-GmbH | Industriestraße 14 | 99427 Weimar | Telefon: (03643) 4 34-10 | stadtwerke@sw-weimar.de

Mit all unserer Energie.

Zeit spenden!

... Weimars EhrenamtsAgentur vermittelt ehrenamtliche Helfer!

- Die Weimarer »Tafel« braucht zuverlässige Fahrer/innen, die abends Lebensmittel von Supermärkten abholen. Der Einsatz erfolgt nach genauen Terminabsprachen. Die Fahrzeuge werden bereitgestellt.
- Der Weimarer Sportverein e.V. sucht einen Übungsleiter für eine Seniorensportgruppe, die sich ein Mal pro Woche vormittags trifft. Die Qualifikation zum Übungsleiter ist beim Verein möglich.

Wenn Sie Interesse an einer dieser ehrenamtlichen Tätigkeiten haben bzw. Ihr Verein oder Ihre gemeinnützige Einrichtung selbst ehrenamtliche Hilfe benötigt, dann nehmen Sie Kontakt auf:

EhrenamtsAgentur in der Abraham-Lincoln-Str. 37,

Tel.: (0 36 43) 81 56 00

Ansprechpartnerin: Anette Sichel,

Bürozeiten: Di. 9-12, Mi 15-18.30, Do. 14-17 Uhr

www.ehrenamt.buergerstiftung-weimar.de

Ein gemeinsamer Anfang

... ist getan

Die Mitwirkungsgremien der Eltern und Schüler des Sophien- und Fallersleben-Gymnasiums trafen sich zu einer ersten gemeinsamen Sitzung, um das zukünftig gemeinsame, neu zu gründende Gymnasium auch schon mit Leben zu erfüllen. Es herrschte große Einigkeit darüber, dass das neue Gymnasium eine Schule mit breitem Bildungsangebot werden soll, in der leistungsorientierte und soziale Kompetenzen im Mittelpunkt stehen sollen. Die erste gemeinsame Aktion beider Gymnasien soll ein Elterncafé am Dienstag, den **6. Dezember** von **17 bis 19 Uhr** am zukünftigen Schulstandort, am Hoffmann-von-Fallersleben-Gymnasium sein. Die Elternvertretungen und die Schülerräte bereiten es zusammen vor und wollen interessierte Eltern und Kinder der 3. und 4. Klassen der Weimarer Grundschulen und des Landkreises dazu einladen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Schülerinnen und Schüler bieten ein Weihnachtsbasteln für die jüngeren Geschwisterkinder an, so dass die Eltern auch genügend Zeit haben, sich über den Schulalltag und das zukünftige Profil des Gymnasiums zu informieren. Die Fördervereine beider Schulen unterstützen diese geplante Aktion tatkräftig.

Wegen des riesigen Interesses:

... Die Weimarfilme im mon ami werden wiederholt

Vom **1. bis 4. Dezember**, jeweils **17.30 Uhr**, gibt es Gelegenheit, die Filme »Stadtjubiläum 1975« und »Ein Weimarfilm« im Kino mon ami nochmals zu sehen. Denn der Andrang am 11. Oktober war so groß, dass die Vorstellungen mehrfach wiederholt wurden. Dennoch mussten einige Zuschauer enttäuscht nach Hause gehen, und somit konnte noch nicht jeder, der die Filme sehen wollte, überprüfen, ob er oder sie, Freunde oder Angehörige auf Zelluloid gebannt wurden.

Obwohl es wissenschaftliche Zweifel an der Richtigkeit der urkundlichen Ersterwähnung der Stadt im Jahr 975 gab, sollten »1000 Jahre Weimar« ganz groß gefeiert werden. So wurde 1975 für Weimar ein Jahr voller hochkarätiger Kulturveranstaltungen, gewissermaßen ein »internationales DDR-Kulturstadtjahr«. Höhepunkt und Abschluss bildete ein stadtschichtlicher Festumzug am 12. Oktober 1975, zu dem der Rat der Stadt einen Dokumentarfilm zum Stadtjubiläum 1975 in Auftrag gab. Gedreht haben ihn Studenten von der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam/Babelsberg, die sich in jugendlicher Unbeschwertheit eine leicht ironische Sicht leisteten, die keineswegs selbstverständlich war. Einen weniger offiziellen Blickwinkel auf die Stadt und ihren Festumzug wählte der Regisseur und Maler Jürgen Böttcher mit »Ein Weimarfilm« (1976). Der Auftrag lautete, das tausendjährige Weimar sichtbar zu machen. Mit dem Ergebnis waren sowohl die Stadtväter als auch die Verantwortlichen des DEFA-Studio für Dokumentarfilme so unzufrieden, dass der Film zu DDR-Zeiten nicht öffentlich gezeigt wurde. Denn Böttcher schuf einen assoziationsreichen, sehr subjektiven Streifzug durch die Geschichte Weimars: Impressionen von der 1000-Jahr-Feier wechseln sich ab mit Aufnahmen aus Betrieben, von den Kultur- und Gedenkstätten und Landschaftsbildern.

Kalenderblatt

... zum 27. November 2005

Heute vor 113 Jahren, am 27. November 1892, verstarb der großherzogliche Oberbaudirektor Franz Wilhelm Julius Bormann im Alter von 62 Jahren. Der Amtsnachfolger des weit bekannteren Carl Ferdinand Streichhan setzte durchaus eigene städtebauliche Akzente: z.B. baute er 1886 den Schwesterntrakt des Sophienhauses, errichtete 1887 für das Gymnasium einen Neubau in der Amalienstraße und setzte 1889 vor das Fürstenhaus einen Säulenvorbau, den heute viele für ursprünglich halten.

»SPRINGQUELL«

Die diesjährige Reihe von Lesekonzerten in der Altenburg wird am Samstag, dem 10. Dezember 2005, um 17 Uhr mit einem Schiller-Balladenabend beschlossen. Bernd Lange (Rezitation), Anna Bellmann (Violine) und Ingo Wernsdorf (Marimba / Vibraphon) gestalten mit »Es glänzen viele in der Welt...« eine Fortsetzung ihres erfolgreichen »Rythm & Schiller«-Projekts am Deutschen Nationaltheater Weimar. Die Veranstalter - Kulturamt Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Lese-Zeichen e.V. und Hochschule für Musik Franz Liszt - laden herzlich zu diesem von der Sparkassenstiftung Weimar - Weimarer Land geförderten Programm ein. Karten sind an der Tageskasse erhältlich.

Ort: Altenburg

Termin: 10. Dezember 2005, 17 Uhr

»türen auf!« im e-werk:

... Ab dem 1. Dezember startet das e-werk mit einem neuen Programm

Mit einer neuen, lebendigen Veranstaltungsreihe für Menschen zwischen 16 und 99 Jahren will das Deutsche Nationaltheater das e-werk am Kirschberg zu einem Treffpunkt zeitgenössischer künstlerischer Projekte zu machen.

Noch sind alle Tore verschlossen. Doch der Eröffnungabend ist am 1. Dezember ... und mit der Öffnung jedes Türchens soll die Vorfreude auf weitere Vorstellungen und Veranstaltungen gesteigert werden, die dann ab Januar regelmäßig präsentiert werden. Hinter 10 Kalendertüren verbergen sich im Dezember überraschende Theaterabende, ungewöhnliche Lesungen mit außergewöhnlichen Autoren,



Neues Wilhelm-Ernst-Gymnasium,
heute Goethe-Gymnasium

Hörspielen, Stückentwicklungen, Diskussionen, Partys, Premieren und vieles mehr... kurz: interessante, facettenreiche Begegnungen mit zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern!

Dadurch soll das e-werk zu einem aktiven Ort der Kommunikation mit dem Publikum werden, an dem man Inhalte diskutieren, gemeinsam nach neuen ästhetischen Wegen suchen oder einfach bei einem Glas Wein in der neu gestalteten Lounge ins Gespräch kommen kann.

Achten Sie auf die Ankündigungen und Aktionen des DNT Weimar! Und wer es nicht erwarten kann, sucht einfach unter e-werk@nationaltheater-weimar.de.

Das Programm:

eins... startet!

1. Dezember 2005, ab 20.00 Uhr Eröffnungslounge & »Restart«-Party mit den Dj's: Der schöne Konsul, Lee Dorian

zwei... spricht!

2. Dezember 2005, 19.30 Uhr Musiktheater im e-werk: »Die Fledermaus« Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung.

drei... liest!

3. Dezember 2005, 20.00 Uhr Bankräuber Ludwig Lugmeier liest aus: »Der Mann der aus dem Fenster sprang«

vier... diskutiert!

8. Dezember 2005, 20.00 Uhr Die junge Berliner Gruppe spielt »Penthesilea«. Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

fünf... flimmert!

9. Dezember 2005, 20.00 Uhr Der bildende Künstler Brock Enright aus New York spricht über seine Arbeiten

sechs... rockt!

10. Dezember 2005, 20.00 Uhr »Freaks For Free« – eine Talentshow mit Groove & »Loosli Lounge«, die erste improvisierende After-showband der Welt!

sieben... entwickelt!

15. Dezember 2005, 20.00 Uhr Live-Entwicklung eines Theaterstückes: »Utopie unter Palmen / von der Provinz in den Weltkrieg«

acht... spielt!

16. Dezember 2005, 20.00 Uhr Szenische Lesung: »Das Wirklichgewollte« Drei packende Kurzgeschichten von Volker Braun

neun... hört!

17. Dezember 2005, 20.00 Uhr »Die Reise nach Frank« Hörspiel im Hörraum in Zusammenarbeit mit den »Audiofunken«

zehn... feiert!

23. Dezember 2005, 20.00 Uhr Weihnachts-party für Zurückgekehrte und Dagebliebene mit interaktivem Krippenspiel

Lesung

...mit Markus Breitscheidel:

»Abgezockt und Totgepflegt«: *Insider-Report zur Altenpflege, Diakonisches Zentrum Sophienhaus Weimar*

Das Buch sorgt seit knapp zwei Monaten für großes Aufsehen: Bestseller-Autor Markus Breitscheidel ist – wie schon Günter Wallraff – quasi undercover eingetaucht in die Schattenseiten unserer Gesellschaft. Er hat sich als Altenpfleger quer durch die ganze Bundesrepublik verdingt und dabei zum Großteil entsetzliche Erfahrungen gemacht.

Markus Breitscheidel liest in Weimar: 28. November 2005, 19 Uhr, Johannes-Landenberger-Schule, Schubertstr. 1b

Dieses Buch ist der erschütternde und brisante Insiderreport über die Zustände in deutschen Alten- und Pflegeheimen. Über ein Jahr hat der Autor als ungelernete Pflegekraft in fünf westdeutschen Pflegeheimen hinter die Kulissen geschaut. Sein Buch ist ein Erfahrungsbericht vom Abstieg in eine soziale Hölle. Markus Breitscheidel hat schockierende

Zustände dokumentiert. Selbst hinter wohlhabenden Fassaden werden Heimbewohner vernachlässigt und misshandelt, Arbeitskräfte bis an den Rand der Erschöpfung ausgebeutet und Pflegesätze wie private Gelder veruntreut.

Markus Breitscheidel studierte Wirtschaftswissenschaften und war Marketingleiter einer großen Werkzeugfirma. Dann gab er seinen Job auf und arbeitete eineinhalb Jahre als Pflegekraft. Die Idee zum Buch entstand gemeinsam mit Günter Wallraff.

Das Diakonische Zentrum Sophienhaus Weimar möchte als Träger ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen dazu beitragen, das der gute Ruf der Weimarer Einrichtungen gewahrt bleibt. Gleichzeitig soll die Lesung ein Podium bieten, um über Rahmenbedingungen in der Pflege zu diskutieren und zu informieren, um Missstände zu vermeiden.

Programm

... Welt-AIDS-Tag 2005

28. November 2005: Veranstaltung im Rahmen des Welt-AIDS-Tages, Präsentation der AIDS-Hilfe vor der Markt-Passage in Apolda

1. Dezember 2005: Veranstaltung zum Welt-AIDS-Tag, Präsentation der AIDS-Hilfe auf der Frauentorstraße am Dreizeiler in Weimar von **15 bis 17 Uhr**, anschließend traditionelle Gedenkveranstaltung mit Musik (Sepp Schnabl), Rede und Quiltausbreitung, abends: Spenden-sammlung beim »Wir sind Helden«-Konzert in der Thüringen-Halle in Erfurt

9. Dezember 2005: Vernissage »Spuren« von Bernd Aretz, Beginn 21 Uhr mit einer Lesung von Bernd Aretz sowie Musik von Brainprison in der Galerie Markt 21 in Weimar.

Die Ausstellungsbesichtigung: vom 9. Dezember 2005 bis 12. Januar 2006

ANZEIGE

Raum

Raumausstattung
KAUFMANN

für

Ideen

Bodenbeläge | Polsterarbeiten | Parkettarbeiten
Dekoration | Sonnenschutz
Wandverkleidungen | Schöne Accessoires

Telefon: (0 36 43) 40 10 80

E-Mail: info@raumausstattung-kaufmann.de

ANZEIGE

Markus Breitscheidel liest aus seinem Buch:

»Abgezockt und Totgepflegt«

Ein schockierender Insider- und Tatsachenbericht aus deutschen Alten- und Pflegeheimen für alle, die nicht verdrängen wollen, dass auch sie einmal alt und krank werden können.

»Ein Buch, dass zur Pflichtlektüre für alle Politiker und Kirchenvertreter werden sollte.« Günter Wallraff

diakonisches
zentrum
sophienhaus
weimar

www.diakonisches-zentrum-weimar.de

Ort: Johannes-Landenberger-Förderschule
Schubertstraße 1b

Zeit: Montag, 28.11.2005, 19 Uhr

DEFA-Geschichten.

... Filme der 1960er Jahre: Ein Projekt des Kinos mon ami Weimar und der Fakultät Medien an der Bauhaus-Universität

Vor 40 Jahren, im Dezember 1965, fand das legendäre 11. Plenum des ZK der SED statt, in dessen Folge zwölf DEFA-Filme einer Jahresproduktion verboten wurden. Dieser spektakulärste Eingriff in das Filmschaffen der DDR war zwar nicht die erste und einzige politische Zensurmaßnahme, er bedeutete jedoch in seiner Heftigkeit eine Zäsur: Er stoppte nicht nur eine künstlerische Entwicklung, sondern hinterließ tiefe Wunden auch in den Biographien der einzelnen Macher. Recht eigentlich aber fielen die verbotenen Filme höchsten bedingt aus dem Korpus des DEFA-Schaffens heraus. Eigentlich fügten sie sich eher neu in ein verändertes Gegenwarts- und Geschichtsbild jener Zeit ein. Dies will ein gemeinsames Projekt des Kommunalen Kinos mon ami Weimar und der Fakultät Medien an der Bauhaus-Universität Weimar, unter dem Titel »DEFA-Geschichten. Filme der 1960er Jahre« aufzeigen. Ein Workshop mit dem Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase, eine Tagung und eine Filmreihe sollen sowohl Studenten als auch die kinointeressierte Öffentlichkeit gleichermaßen ansprechen und zusammenbringen. Die für das Kino ausgewählten zehn Filme (u. a. »Jahrgang 45«, »Karla«, Beschreibung eines Sommers«), die von Filmgesprächen und -einführungen flankiert werden, schauen vor allem auf den Alltag der DDR. Den Auftakt am **7. Dezember, 19.30 Uhr**, bildet das Fernsehen: Der Film »**Monolog für einen Taxifahrer**« von Günter Stahnke nach einer Vorlage von Günter Kunert wurde bereits 1962 verboten und steht als ein Vorläufer der Verbotswelle drei Jahre später. Stahnke wird zu einem Gespräch im Kino anwesend sein und auch in »**Der Frühling braucht Zeit**« (**7. Dezember, 21 Uhr**) einführen.

Filmreihe im Kino mon ami Weimar: 7.–14. Dezember 2005;
Tagung: 9. Dezember 2005, Bauhaus-Universität; Workshop mit Wolfgang Kohlhaase »Der Autor als Historiker – Geschichte und Film - Filmgeschichte«: 10. Dezember 2005;
weitere Termine und Informationen unter Telefon: (03643) 847745 im Kino mon ami.



Margarethe Geibel (1896)

Neue Sonderausstellung

... im Stadtmuseum

Fixpunkt Goethe – »Malerische Druckgrafiken« der Weimarer Künstlerin Margarethe Geibel (1876–1955)

Margarethe Geibel wurde am 5. Juni 1876 als Tochter des Porträt- und Landschaftsmalers Casimir Geibel in Weimar geboren. Bereits als junges Mädchen verspürte sie den Wunsch, sich künstlerisch zu betätigen. Mit Unterstützung ihres Vaters nahm sie zunächst am Unterricht der Freien Zeichenschule teil, die auf Anregung Goethes in Weimar gegründet worden war. 1896 erhielt sie Unterricht im Privatatelier von Otto Rasch, dem Leiter der grafischen Abteilung der Weimarer Malschule. 1900 ging Margarethe Geibel nach Stuttgart, um an der privaten Kunstschule von Leopold Graf Kalkreuth ihre Ausbildung fortzusetzen. Im Jahre 1902 kehrte sie nach Weimar zurück und eignete sich autodidaktisch die aufwändige Technik des mehrfarbigen Holzschnittes an, die ihre Experimentierfreude forderte und zugleich zu ihrer favorisierten Ausdrucksform werden sollte.

Jahrzehntelang schuf die Weimarerin neben zahlreichen farbigen Holzschnitten auch Skizzen, Aquarelle, Radierungen und Lithografien, die von ihrem unaufhörlichen Fleiß zeugen. Viele Blätter, auf denen sie die Umgebung Weimars, topografische Stadtansichten und Wirkungsstätten bekannter Persönlichkeiten darstellte, zeugen von der innigen Liebe zu ihrer Heimatstadt. In den Weimarer Zyklen gelang es ihr nicht nur, die Stimmung und die Farbigkeit der verträumten Dichterstadt einzufangen, sondern auch den Geist, der sie durchwehte. Besonders zu Goethe verspürte die Künstlerin eine enge Verbundenheit, die sich in ihrem grafischen Werk niederschlug. In ihren Holzschnitten erzielt Margarethe Geibel dank besonders reicher Farbabstufungen eine geradezu malerische Wirkung, die den unverwechselbaren Reiz ihrer Grafiken ausmacht.



Margarethe Geibel, »Römisches Haus«, Farbholzschnitt, 1926

ANZEIGE



THEATER IM GEWÖLBE

DEZEMBER

Do 01.12.	20.00 Schiller, Tod und Teufel
Fr 02.12.	17.00 War Schiller sexy? 20.00 Die musikalische Rumpelkammer
Sa 03.12.	15.00 Die Weihnachtsgans Auguste 17.00 Schillers Ménage à trois 20.00 Goethe und die Frauen
Mi 07.12.	19.00 AUKTION mailART
Do 08.12.	20.00 Aus Schillers verschollenen Tagebüchern
Fr 09.12.	18.00 Wilhelm Tell 20.00 Mephistos Metamorphosen
Sa 10.12.	15.00 Die Weihnachtsgans Auguste 17.00 Schiller, heiter! 20.00 Premiere: FAUST eins zu zwei(t)
Fr 16.12.	20.00 FAUST eins zu zwei(t)
Sa 17.12.	20.00 FAUST eins zu zwei(t)
Do 29.12.	20.00 Schabermakabernack
Fr 30.12.	17.00 Der erotische Goethe 20.00 Die musikalische Rumpelkammer

SILVESTERPROGRAMM

Sa 31.12.	14.00 Doktor Johannes Faust 16.00 Lotte in Weimar 19.00 Wilhelm Tell 21.00 Lotte in Weimar (mit Sektempfang)
------------------	---

Das besondere Weihnachtsgeschenk!

Ein Geschenkgutschein für einen Abend im THEATER IM GEWÖLBE.



Cranach-Haus Markt 11/12
 Fon: 03643 - 777 377
www.theater-im-gewölbe.de
 Programme und Eintrittskarten auch in der Tourist-Information

Ihre Arbeiten fanden über die Grenzen Weimars und Thüringens hinaus Anerkennung. So erwarben bereits zu Lebzeiten Museen wie Dresden, Berlin, München, Wien und London ihre Werke.

Zum 50. Todestag Margarethe Geibels hat die Kuratorin Nicole Bornkessel (Weimar) eine Auswahl von ca. 50 Werken (Holzschnitte, Lithographien und Radierungen) aus dem reichhaltigen Repertoire der Künstlerin ausgewählt. Neben Stadt- und Innenraumansichten Weimars werden auch stimmungsvolle Ansichten von Naturereignissen präsentiert.

Stadtmuseum Weimar: Karl-Liebnecht-Straße 5

Öffnungszeiten: 26.11. - 31.12.2005; Di-So 11 - 18 Uhr

Führungen von Nicole Bornkessel: Mittwochs um 15 Uhr

oder nach Anmeldung im Kulturamt: (0 36 43) 49 95 11

Eintritt frei

Mittwochsvortrag

... im Stadtmuseum: »Der Weimaraner Haus und Habe am Ausgang der Goethezeit. Projekt zur Erarbeitung eines Adressbuches von Weimar für 1820/2«

Das älteste Adressbuch von Weimar datiert ins Jahr 1839. Gern hätte man ein solches auch für die klassische Zeit, doch schien dafür bisher die Quellengrundlage ungenügend. Durch neue Aktenstudien konnten Herr Hubert Erzmänn und der Stadtarchivar Dr. Jens Riederer neue Quellen erschließen und stellen erstmals ihr Projekt eines Weimarer Adressbuches für die späte Goethezeit vor. Dafür kompilieren sie die Steuerschätzung von 1820, das Blaufußsche Messprotokoll von 1821 und das Brandkataster von 1811 sowie andere bisher ungenutzte Akten zu einem sozial und topografisch fundierten Einwohnerverzeichnis von Weimar, das der stadtschichtlichen Forschung neue Perspektiven eröffnen wird.

Mittwochsvortrag des Freundeskreises des Stadtmuseums

Hubert Erzmänn/Dr. Jens Riederer: »Der Weimaraner Haus und Habe am Ausgang der Goethezeit. Projekt zur Erarbeitung eines Adressbuches von Weimar für 1820/21« am 7. Dezember um 17 Uhr im Stadtmuseum Karl-Liebnecht-Str. 5

»Wenn du zappelig bist ...«

... Familienkonzert für Kinder ab Vier, am 30. November, 16 Uhr, im Reithaus mit Übergabe des Kinderrechtspreises 2005

Das Kinderbüro lädt Kinder und Eltern herzlich ein. Wenn Kinder zappelig sind und sie sich »entzappeln« sollen, dann ist das Liederprogramm von Robert Metcalf – in Weimar kein Unbekannter – genau das Richtige. Roberts Spiel- und Spaßlieder sind für Kinder,

die nicht nur gern witzige Lieder hören, sondern auch aktiv mitmachen und mitsingen wollen. **Der Eintritt ist frei!**

Eine Kinderjury wird im Laufe des Konzerts den diesjährigen Kinderrechtspreis an den Preisträger übergeben. Der Preis wird an Personen oder Institutionen vergeben, die sich besonders für Kinder und ihre Bedürfnisse eingesetzt haben. In den vergangenen Wochen wurden dazu Vorschläge gesammelt. Am **25. November** hat eine Kinderjury den Gewinner des Kinderrechtspreises in einer geheimen Abstimmung ermittelt. Erwachsene haben sich da nicht eingemischt, sondern nur darauf geachtet, dass es fair zugeht. Dieser Preis besteht aus zwei Teilen. Eine große Kugel von etwa 70 cm Durchmesser ist mit dutzenden von Fluss- und Halbedelsteinen besetzt ist. Jeder Stein steht symbolisch für etwas, was Kinder brauchen: Liebe, Freunde, Zuwendung, Spielbereiche, Toleranz, Bildung, Schutz ... Wir nennen diese Skulptur unser »Denkmal nach über Kinderrechte«. Zusätzlich ist der Preis mit 500 Euro dotiert. Bis zur Übergabe des Preises während des Familienkonzertes wird der Preisträger noch geheim gehalten!

Spendenkonto

... zur Sanierung des Legefelder Dorfteiches

Mit dem Frühjahrsputz 2004 in Legefeld wurde auch der Aufruf zur Sanierung des Dorfteiches aus der Wiege gehoben. Zahlreiche Spenden gingen seitdem auf dem Konto ein – als erstes die 200-Euro-Spende, die Oberbürgermeister Dr. Volkhardt Germer dem Ortsteil über die Sparkasse Mittelthüringen zu diesem Zweck zukommen ließ. Inzwischen weist das Dorfteichkonto einen Gesamtbetrag in Höhe von 2.333,70 Euro auf – eine beträchtliche Summe, die jedoch noch nicht ausreicht, um die Teichsanierung finanzieren zu können. Viele weitere Schritte wurden hierzu eingeleitet und es konnten auch erste Legefelder Firmen zum Mithelfen bei den Sanierungsarbeiten gewonnen werden.

Helfen auch Sie, das Dorfteichspendekonto wachsen zu lassen. (Spendenquittungen werden ausgestellt).

Bankleitzahl: 820 510 00 (Sparkasse Mittelthüringen)

Konto-Nr.: 301 002 029

Cod. Zahlungsgrund: 4.03300.01500.3

siehe auch: www.legefeld-online.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Veranstaltungen

... in den kommenden Wochen

Volkshochschule

Auskünfte: (0 36 43) 8 85 80

27. November 2005, 14–18 Uhr:

Advents-Swing und Glühwein – der 1. Advent im VHS-Haus am Graben 6, ein kreatives Erlebnis für Groß und Klein mit Kerzenziehen, Gestalten von Gestecken und Baumschmuck, Weihnachtsbäckerei und Weben von Freundschaftsbändern und weihnachtlicher Swingmusik mit dem Andreas Max Martin-Trio im VHS-Café

1. Dezember 2005, 19 Uhr:

Vortrag »Ein wollüstiges Feuer«, Wieland und Sophie von La Roche

9. Dezember 2005, 18 Uhr:

Büromanagement mit MS Outlook, Wochenendseminar

Verkehrsgespräche

Auskünfte: (0 36 43) 42 09 84

1. Dezember 2005, 13 Uhr:

Büro des Ortschaftsrates Weimar Nord, Ettersburger Straße 21

7. Dezember 2005, 10 Uhr:

Ewalt, Ettersburger Straße 21

8. Dezember 2005, 17 Uhr:

Bürgerzentrum Zur Grünen Aue

28. Dezember 2005, 10 Uhr:

Rautenkrantz, 14 Uhr: Hotel Zur Sonne

29. Dezember 2005, 15 Uhr:

Terrassen-Café GWG-Seniorenzentrum

mon ami

Auskünfte: (0 36 43) 51 89 30

27. November 2005, 17.30 Uhr:

Benefizveranstaltung »Die Zaubernacht« zugunsten des Kinderschutzes Weimar, Karten bei der Tourist-Information und an der Abendkasse

LUST AUF WERBUNG?

INFORMATIONEN: Union Druckerei Weimar GmbH, Österholzstraße 9, 99428 Nohra, Telefon: (03643) 8687-0